Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

319 (12.7.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 7 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, **1 Sommer-** u. **1 Winter-Fahrplanbuch** und **1 schöner Wandkalender,** sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil i. V.: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20 000 Abonnenten.**

Nr. 319. — **Karlsruhe, Donnerstag den 12. Juli 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 55 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Zur Vollendung der Otawi-Bahn." (Karte.) — „Zum Eisenbahnunglück bei Salisburh." (Illustr.) — „Der neue Hamburger Zentralbahnhof." (Mit Bild.) — „Theatersicherheit." Aufgrund von Mitteilungen des Erfinders von E. d'Alleux, Pfarrer, Rohrbach (Pfalz). (Illustr.) — „Die Berliner Schwebebahn." (Illustr.) — „Zum 75. Geburtstage Reinhold Begas." (Mit Bild.) — „Die Feier des 300. Geburtstages Rembrandts. (Illustr.)

Badischer Landtag.

1. Kammer.

△ Karlsruhe, 12. Juli.

28. Sitzung.

Präsident **Prinz Karl** eröffnete ½10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. **von Marschall** und Regierungskommissäre.

Sekretär Freiherr **von La Roche** zeigte die neuen Einläufe an. Es war ein Telegramm des deutschen Kaisers eingetroffen, in dem für die von der ersten Kammer für die übermittelten Glückwünsche gedankt wird. Ferner lag eine Petition der Handelskammer Mannheim vor, die Erhebung von Schiffahrtsabgaben betr. Da die Kammer beschlossen hat, keine Petitionen mehr zu behandeln, wird dieselbe keine Berücksichtigung mehr finden.

Es wurde darnach in die Tagesordnung eingetreten.

Geh. Rat **Honsell** erstattete Namens der Budgetkommission Bericht zu der **summarischen Nachweisung** über den **Fortgang des Eisenbahnbaues** in den Jahren 1904 und 1905 und den hierfür aus Mitteln der Eisenbahnschuldentilgungskasse bestrittenen Aufwand. Von der Budgetkommission wurde die Rechnungsnachweisung einer eingehenden Prüfung unterworfen und insbesondere nach der etatrechtlichen Seite hin besonders geprüft. Hat die Budgetkommission bei der Prüfung der vorliegenden Rechnungsnachweisung mancherlei zu bemängeln gefunden, so ist sie doch nicht dazu gelangt, die förmliche Beanstandung zu beantragen; sie hat hierbei von den folgenden Erwägungen sich leiten lassen: Vor allem darf man überzeugt sein, daß die vorgekommenen Mehr-Ausgaben überall nur in der Absicht gemacht wurden, dem Zweck der Billigung zu dienen, wie denn auch kein Zweifel daran begründet werden könnte, daß diese Ausgaben der Leistungsfähigkeit und der Betriebssicherheit unserer Staatsbahnen zu gut gekommen, also zum Nutzen des Landes verwendet sind. Sachlich dürfen deshalb die Ueberschreitungen der Budgetsätze als genügend gerechtfertigt, dann auch die vorgeschlagenen Kreditübertragungen als ausreichend begründet angesehen werden. Und was die mehrfach hervorgehobenen Abweichungen von dem Etatgesetz anlangt, kann die Großh. Regierung mit Recht geltend machen, daß das in dieser Hinsicht in der abgelaufenen Budgetperiode und in der vorliegenden Rechnungsnachweisung eingehaltene Verfahren kein anderes ist als es seit vielen Jahren beim Eisenbahnbau Uebung war, ohne daß die Landstände es beanstandet hätten. Dazu kam die weitere Erwägung, daß — wenn jetzt die Nachweisung hinsichtlich der Geltungsdauer der Kredite beanstandet und insbesondere die Kreditübertragung aus etatrechtlichen Gründen nicht genehmigt wurden — die Vornahme umfangreicher Aenderungen, ja eine fast durchgreifende Umarbeitung des Eisenbahnbaubudgets für 1906/07 die notwendige Folge wäre; dies aber glaubte Ihre Kommission, zumal angesichts der vorgerückten Tagung der Landstände, nicht anregen zu sollen. Es erschien ihr aber angebracht, daß die Erste Kammer dem ernsten Wunsche, es sollen die etatrechtlichen Vorschriften fortan auch beim Eisenbahnbaubudget Anwendung finden, durch einen förmlichen Beschluß Ausdruck gebe. Die Budgetkommission stellt hiernach den **Antrag:** „Das Haus wolle 1. **erklären:** Die erste Kammer hat die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues in den Jahren 1904 und 1905 und den hiefür aus Mitteln der Eisenbahnschuldentilgungskasse bestrittenen Aufwand geprüft und ist in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Zweiten Kammer damit einverstanden, daß für die aufrecht zu erhaltenden Kredite in dem Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse die Summe von 39 338 348 ℳ vorgesehen werde; 2. **die Großh. Regierung ersuchen,** 1. dahin Anordnung zu treffen, daß künftig auch beim Eisenbahnbau den Bestimmungen des Etatgesetzes entsprechend verfahren, oder 2. — falls daraus nachteilige Wirkungen auf den Fortgang des Eisenbahnbaues besorgt würden — in eine Prüfung darüber einzutreten, ob nicht in Rücksicht auf die Verhältnisse des Eisenbahnwesens zusätzliche Bestimmungen zum Etatgesetz gerechtfertigt und angezeigt erscheinen und bejahenden Falles dem nächsten Landtag einen bezüglichen Gesetzentwurf vorzulegen, 3. daß aber, wenn irgend möglich, hinsichtlich des der summarischen Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues und den hiefür aus Mitteln der Eisenbahnschuldentilgungskasse bestrittenen Aufwand zu Grund gelegten Rechnungsabschlusses und des Zeitpunktes der Vorlage dieser Nachweisung die seitherige Uebung beibehalten werden möge."

Minister Frhr. **von Marschall:** Die Anregungen, welche von der Kommission gegeben wurden, halte ich äußerst beachtenswert. Ich stehe deshalb auch nicht an, zu erklären, daß ich mich mit dem Finanzminister ins Benehmen setzen werde zur Prüfung der gegebenen Anregungen und daß je nach dem Ergebnis dieser Prüfung dem nächsten Landtag eine Vorlage zu machen sei. Was die Beanstandungen der Kommission betrifft, so muß ich darauf hinweisen, daß die Uebertragung früherer Kreditreste bisher zu keinen Beanstandungen geführt hat. Die Verwaltung hat sich deshalb auch zur Uebertragung der Kreditreste für berechtigt gehalten. Bezüglich der Frage der Ueberschreitungen ist zu bemerken, daß die Ueberschreitungen stets auf 10% bemessen waren. Hinsichtlich der großen Mindervertwendungen teilt die Eisenbahnverwaltung die Auffassung der Kommission. Wir haben das Bestreben überall Klarheit, Offenheit und Ordnung walten zu lassen und dazu werden die Anregungen der Kommission beitragen.

Nach kurzen Schlußbemerkungen des Berichterstatters Geh. Rat **Honsell** wurden die Kommissionsanträge **einstimmig angenommen.**

Geh. Kommerzienrat **Reiß** erstattete darnach Namens der Petitionskommission Bericht über die Petition der Stadtgemeinde Neustadt i. Schw. um Aufhebung des Entfernungszuschlages für die Zahnradstrecke der ganzen Höllentalbahn. Die Kommission hat die Regierung in dieser Angelegenheit gehört und kann sich der Triftigkeit der von der Eisenbahnverwaltung gegen die Aufhebung des Zuschlages von 12 Kilometer, die einen Mindererlös der Betriebseinnahme von etwa 150 000 ℳ herbeiführen würde, nicht verschließen, glaubt aber, daß bei einer nochmaligen genauen Prüfung der ganzen Sachlage es doch vielleicht möglich sein würde, den Wünschen der Petenten wenigstens teilweise zu entsprechen und stellt den **Antrag:** „Die Kammer wolle die Petition in diesem Sinne der Regierung zur Kenntnisnahme überweisen."

Privatier **Kirsner** trat für die Petition ein und ersuchte die Regierung den in dem Gesuche niedergelegten Wünschen zu entsprechen. Er ersuchte die Eisenbahnverwaltung auf der Höllentalbahn zwei Eilzüge einzuführen.

Oberbürgermeister **Winterer** schloß sich dem Vorredner an und betonte, daß der Standpunkt der Regierung nicht haltbar ist. Hier handelt es sich um die Besserung der wirtschaftlichen Lage einer Landesgegend und um eine der Nebenlinien, die zur Alimentierung der Hauptlinie beitragen. Die Frage der Rentabilität kommt deshalb bei einer solchen Linie nicht in Frage, denn wenn man diese Linien abschneidet, wird sofort die Rente der Hauptlinie sinken. Ich möchte die Regierung gleichfalls bitten, der Petition zu entsprechen.

Fabrikdirektor **Dewitz** befürwortete gleichfalls die Berücksichtigung der Petition.

Minister Frhr. **von Marschall** erklärte, daß die Regierung von ihrem in der Kommission schon dargelegten Standpunkte nicht abweichen kann. Ein Eingehen auf den Wunsch der Kommission kann ich deshalb nicht in Aussicht stellen.

Der Kommissionsantrag fand hiernach Annahme.

Geh. Kommerzienrat **Sander** erstattete namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen Bericht über die Petition der Gemeinde St. Blasien und anderer, um Erbauung einer Bahn von St. Blasien-Rheintal. Die Kommission **beantragt,** die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Freiherr **von Stotzingen** kam kurz auf den Inhalt der Petition zu sprechen, die einen berechtigten Verkehrswunsch zum Ausdruck bringt. Er bat die Regierung tunlichst bald die Vorarbeiten für den Bau der Bahn in Angriff zu nehmen, damit derselbe in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden kann.

Nach kurzen Bemerkungen des Fabrikdirektors **Dewitz** in gleichem Sinne wurde dem Antrage zugestimmt.

Freiherr **von Stotzingen** erstattete sodann für die gleiche Kommission Bericht über acht Eisenbahnwünsche der Bodenseegegend betreffende Petitionen und zwar über die:

1. Petition der Stadt Meersburg in Verbindung mit den Petitionen der Gemeinden Steiten und Anderer um Erbauung einer Eisenbahn von Uhldingen nach Meersburg;

2. Petition der Stadt Stockach und 39 weiterer Gemeinden um Fortsetzung der Eisenbahn von Frickingen über Owingen nach Stockach;

3. die Petition der Gemeinden des Deggenhauser Tals um Herstellung einer Verbindungsbahn Mimmenhausen-Pfullendorf;

4. Petition des Eisenbahnkomitees Sohl um Herstellung einer Bahn von Frickingen über Herdwangen-Aach-Linz-Pfullendorf;

5. Petition des Gemeinderats Aach und 79 anderer Gemeinden um Verbindung der Bodenseebahn mit der Schwarzwaldbahn Engen-Wahlwies-Espasingen;

6. Petition der Stadtgemeinde Stockach und einer Anzahl Gemeinden aus dem Amtsbezirk Stockach, Meßkirch und Ueberlingen um Fortsetzung der Bahn von Renzingen nach Engen;

7. Petition einer Anzahl Gemeinden aus dem Amtsbezirk Engen und Konstanz um Erbauung einer normalspurigen Lokalbahn von Singen über Hilzingen nach Thengen (Randenbahn);

8. Petition einer Anzahl Gemeinden aus dem Amtsbezirk Konstanz um Gewährung eines Zuschusses zur Erbauung einer Bahn von Radolfzell nach Oehningen (Höribahn).

Die Kommission stellte folgende **Anträge:** Die Petitionen 1 und 2 der Regierung empfehlend, die übrigen Petitionen zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Die Anträge fanden nach kurzen Ausführungen des Ministers Frhr. **von Marschall,** der eine Prüfung der Wünsche der Petenten und der Anregung des Berichterstatters, der Einführung von Motorwagenverbindung näher zu treten, zusagte, einstimmige **Annahme.**

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag ½10 Uhr.

Tagesordnung: Petitionen.

* * *

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 12. Juli.

122. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnet 9¼ Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister **Schenkel** und Geh. Oberregierungsrat Dr. **Glockner.**

Präsident **Wilckens** teilt ein Schreiben des Staatsministeriums mit, welchem mitgeteilt wird, daß die vom Großherzog der 2. Kammer gestiftete Büste des Großherzogs vom Künstler Professor Moest in Marmor ausgeführt sei. Mit Genehmigung des Großherzogs soll dieselbe in der Kunstausstellung im Markgräflichen Palais Aufstellung finden. Er glaube, daß das Haus die Ausstellung der Büste gutheißt, so daß die Aufstellung im Hause erst nach der Kunstausstellung erfolgen werde. Das Staatsministerium werde er bitten, dem Großherzog nochmals den ehrerbietigsten Dank für das Geschenk, das eine Zierde dieses Hauses sein werde, auszusprechen.

Es wird sodann in die Spezialberatung des Entwurfs, die **Aerzteordnung** betr. eingetreten. Der gestern von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachte Antrag, nach welchem „Verträge zwischen Aerzten und Krankenkassen oder Medizinalvereinen nicht zum Gegenstand ehrengerichtlicher Verhandlungen gemacht werden sollen resp. dürfen, sofern dieselben nicht mit unlauteren Mitteln zustande gekommen," wird nach entgegenkommenden Erklärungen seitens der Regierungsbank zurückgezogen.

Abg. **Schmidt** (Zentr.) befürwortet nochmals den gestern eingebrachten Antrag auf Zusammensetzung des Ehrengerichtshofs mit 4 statt 5 Aerzten und mit 3 statt 2 rechtskundigen Mitgliedern im Interesse einer objektiven Urteilssprechung besonders in Zeiten des Kampfes. Von einer Kränkung der Aerzte könne keine Rede sein, aber auch seitens der Aerzte sei im Interesse ihrer Unabhängigkeit der Wunsch ausgesprochen worden, die Zahl der nichtärztlichen Mitglieder im Ehrengerichtshof um eine Stimme zu vermehren. Die Berufung auf den Verwaltungsgerichtshof könne hier nicht angezogen werden, da es sich bei derselben in der Hauptsache um eine Revision handle, bei der tatsächliche Feststellungen nicht mehr möglich. Mit diesem Antrag solle natürlich nicht etwa dem Kurpfuschertum Vorschub geleistet werden.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.) betont, daß seine Fraktion den Antrag zurückgezogen habe, weil die Krankenkassen selbst an dem Antrag kein erhebliches Interesse gezeigt. Redner wendet sich sodann gegen den Antrag Schmidt, von dem er unmöglich annehmen könnte, daß er die Anerkennung der Aerzte finden werde. Seine Partei werde für die Kommissionsanträge und gegen den Antrag Schmidt stimmen.

Abg. Dr. **Binz** (natl.) tritt den Ausführungen des Vorredners bei, glaubt aber feststellen zu sollen, daß die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofes doch über dies eines lediglichen Revisionsverfahrens hinausgehe.

Der **Antrag Schmidt** wird mit 33 gegen 30 Stimmen **abgelehnt.**

Nach einer redaktionellen Aenderung des Par. 66, durch welche das „öffentliche Interesse" bei den einzelnen Bestimmungen besonders betont wird, wird das **Gesetz** selbst mit allen gegen 1 Stimme **angenommen.**

Darnach wurde in die Beratung des von der Zentrumsfraktion eingebrachten Gesetzesvorschlags, **das amtliche Verkündigungswesen** betr., eingetreten.

Abg. **Wittemann** (Ztr.) berichtete hierüber. Der Gesetzesvorschlag geht dahin, „auf Rechnung der Staatskasse für jeden Kreis ein amtliches Verkündigungsblatt zu schaffen, das keinen redaktionellen Inhalt, sondern nur amtliche Bekanntmachungen enthalten dürfe. Jede in Baden herauskommende Zeitung habe das Recht, jedes Kreisverkündigungsblatt und jede getrennt erscheinende Abteilung eines solchen, in beliebiger Anzahl Exemplare zum Zwecke der Beilegung zu beziehen. Das Verhältnis der „Karlsruher Zeitung" komme dabei nicht inbetracht. Eine letzte Regelung des Amtsverkündigerwesens habe 1894 stattgefunden, bei der die einzelnen Vorschriften niedergelegt wurden. Der Bericht enthält einen interessanten Rückblick auf die historische Entwickelung des Verkündigungswesens; des weiteren verbreitet sich der Berichterstatter über das amtliche Verkündigungswesen in anderen Staaten. Die badische Regelung der Amtsverkündiger habe seit einer Reihe von Jahren im Landtag Gegenstand eingehender Erörterungen gebildet und schon 1893/94 wurde ein Antrag von Buol auf Einführung eines amtlichen Verkündigungsblattes in jedem Kreise mit 30 gegen 27 Stimmen angenommen. Die im wesentlichen gleichen Anträge wiederholten sich mit dem gleichen Erfolg, positiv in der Kammer, negativ bei der Regierung. Im Jahre 1903 legte das Zentrum erstmals einen Gesetzentwurf vor, der mit 34 gegen 22 Stimmen angenommen wurde, jedoch nicht in der ersten Kammer zur Beratung gelangte. Die Stellung der Regierung sei auch diesmal in der Kommission eine ablehnende in der Hauptsache, das bestehende Amtsverkündigerwesen sei die Legalisierung eines Zustandes, der sich seit 70 Jahren als ein Bedürfnis herausgestellt habe. Reine Amtsverkündigerblätter würden nicht gehalten und nicht gelesen und so bedeute der Antrag einen Sprung ins Dunkle und sei auch unpraktisch. Uebrigens sei die Regierung von sich aus zu einem Versuch mit einem Blatt bereit, ob der Zustand, wie beantragt, durchführbar sei. Die Mehrheit der Kommission seit mit dem Vorschlag einverstanden; die Minderheit vertrat den Standpunkt der Regierung; der Antrag schaffe dem Preßgewerbe eine staatliche Konkurrenz, die bisherigen Amtsverkündiger würden in ihrer Existenz schwer geschädigt; die politischen Exzesse seien übertrieben und gegen vorkommende Uebergriffe würde eingeschritten. Jedenfalls sei es aber nicht angängig, ein Blatt, das sich selbst als für einen bestimmten Konfessionsteil geschrieben bezeichne, der ganzen Bevölkerung als amtliches Verkündigungsorgan aufzudrängen. Mit 7 gegen 4 Stimmen beantragt die Kommission Annahme des vorgeschlagenen Gesetzentwurfes, um endlich einem nicht mehr haltbaren Zustand ein Ende zu machen.

Abg. **Kopf** (Ztr.): Die Regierung habe von den Amtsverkündigern verlangt möglichste Verbreitung der amtlichen Bekanntmachungen und zwar in möglichst weite Kreise. Dieser Aufgabe entsprächen aber die Amtsverkündiger durchaus nicht. Die Raschheit der Verbreitung würde durch reine Verkündigungsblätter mehr wie bisher garantiert. Inbezug auf die weite Verbreitung herrschten dieselben Mißstände, da die Amtsverkündiger vielfach nur gezwungen gehalten würden und von einer Verbreitung vielfach nicht die Rede sein könne. Durch die Einführung der reinen Verkündigungsblätter würden dem Staate keine Kosten, sondern Einnahmen entstehen, wie die Schweizer Einrichtung beweise. Vor allem verletzten die Amtsverkündiger den Grundsatz der Unparteilichkeit durch eine einseitige, oft verletzende Berichterstattung. Es gehe aber auch nicht an, einer Presse einer bestimmten Partei eine staatliche Subventionierung zukommen zu lassen durch Inserate wie durch Zwangsabonnements. Die Amtsverkündiger gehörten aber vielfach auch zu der Hetzpresse schlimmster Sorte, die vor allem die religiösen Gefühle der Leser in oft mehr als taktloser Weise verletze. Damit werde aber auch die Autorität der Regierung untergraben. Das Ueberwachungsamt der Oberamtmänner sei nicht viel wert, wenn diese selbst Artikel schrieben. Der Einwand, daß diese reinen Verkündigungsblätter nicht gelesen würden, widerlege die Handhabung in der Schweiz. Die Regierung könne sich in der „Karlsruher Zeitung" genügend verteidigen, er habe aber auch nichts dagegen, wenn eine solche Verteidigung im Amtsverkündigerblatte aufgenommen werde. Die Zentrumsblätter verlangten nicht nach der Eigenschaft eines Amtsverkündigers. In Baden sei das Amtsverkündigerwesen am unbefriedigendsten gelöst von allen deutschen Staaten. Es gehe nicht an, eine Minderheitspartei zu privilegieren, wie dies durch das Amtsverkündigerwesen geschehe. Der Antrag werde immer und immer wieder kommen, denn er sei ein gerechter. (Beifall.)

Abg. **Binz** (natl.): Es handle sich hier nicht um ein Prinzip, sondern um eine Frage der Zweckmäßigkeit, denn es sei geboten, die Anzeigen rasch und in weite Kreise zu bringen. In einem paritätischen Staate sei es natürlich nicht zulässig, einseitig konfessionelle Blätter für amtliche Bekanntmachungen zu benutzen. Der Berichterstatter habe entschieden viel zu viel generalisiert, wenn er im allgemeinen von einem Verletzen des religiösen Gefühls durch die Amtsverkündiger spreche. Auch er habe kein entschuldigendes Wort für solche Exzesse; wenn man aber prüfen wolle, was alles von der Zentrumspresse als eine Verletzung des

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

religiösen Gefühls angesehen werde, dann freilich gebe es kein Blatt, das nicht als kirchenfeindlich bezeichnet werde. Hier handle es sich aber um weiter nichts, als um politische Manöver und nicht um Verteidigung der Kirche. Vom Standpunkt der Zweckmäßigkeit sei die Amtsverkündigerfrage zu prüfen, die ohne dringendes staatliches Interesse nicht geändert werden solle auch im materiellen Interesse der Verleger. Man dürfe wohl annehmen, daß das Zentrum mit dem Ausblasen eines Amtsverkündigers sich der Hoffnung hingebe, die Agitation skrupelloser Hintermänner der Zentrumspresse besser zu betreiben, als bisher. Uebrigens habe auch die liberale Partei sich der Angriffe der Amtsverkündiger schon mehr wie einmal erwehren müssen. Von der politischen und parlamentarischen Vorherrschaft des Zentrums sei man in Baden noch fern und werde auch trotz der Zentrumswünsche fern bleiben. Kopf habe auch von „Hetzpresse" gesprochen, er wolle hier auf Einzelheiten nicht eingehen, doch er sei gegebenen Falls bereit, darauf einzugehen. Wer dann die Kosten zu tragen habe, brauche er nicht auszuführen.

Morgen 9 Uhr Fortsetzung und kleine Vorlagen.

Badische Chronik.

* **Birkenfeld** bei Pforzheim, 12. Juli. Die **Händlerin** Katharine **Fix** Witwe von hier kaufte in Pforzheim ein **Los** der **Stuttgarter Lotterie** mit dem Bemerken, daß, wenn sie damit 10 000 *M* gewinne, der Ladenkommis 1000 *M* davon erhalten solle. Frau Fix **gewann** nun tatsächlich mit dem Los Nr. 3844 bei der letzten Ziehung die gewünschten 10 000 *M*. Als der Kommis dies durch ein Telegramm von Stuttgart erfuhr, ließ er sich eiligst von Frau Fix das **Versprechen schriftlich wiederholen.** Die Frau, die natürlich noch nichts von dem Gewinn wußte, **unterschrieb die Urkunde** auch, und somit bekommt sie jetzt nur 9000 *M* während **1000 *M*** für den **Kommis zurückbehalten** werden.

⊙ **Lahr,** 11. Juli. Der hiesige Stadtrat hat „als Ausdruck der einem nur edeln Idealen nachstrebenden und für solche opferwillig eintretenden Mitbürger schuldigen Ehrung und Dankbarkeit," beschlossen, die von der Luisenstraße in die Thiergartenstraße einmündende neue Verbindungsstraße **„Wilhelm Schubert-Straße"** zu benennen. Die neue Straße zieht sich längs der schönen katholischen Kirche hin, zwischen Schillerstraße und Bahnhof. — Anläßlich der unter allgemeiner Beteiligung der Lahrer Einwohnerschaft so schön und würdig verlaufenen Einweihungsfeier der **„Wilhelm Schubert-Anlage"** auf dem Schutterlindenberg, ist es so recht zum Ausdruck gekommen, daß der liberale Bürgersinn der Altlahrer auch in der jüngeren Bürgerschaft tiefe Wurzeln gefaßt hat; möge es immer so bleiben, zum Heile der alten, neu aufblühenden Stadt Lahr!

O Kürzell (A. Lahr), 11. Juli. Gestern nachmittag schlich sich während kurzer Abwesenheit der Hausbewohner ein **Zigeunerpaar** in einen Kaufladen und entwendete aus einem in einer Schublade befindlichen Geldbeutel den Betrag von 45 *M*. Da man den Fehlbetrag erst etwa eine Stunde später bemerkte, so konnte das freche Pärchen vorläufig noch nicht aufgegriffen werden.

= **Waldshut** 12. Juli. (Tel.) **Im Meineidsprozeß Geisert wurde das Urteil durch das Reichsgericht aufgehoben und an das Landgericht Freiburg verwiesen.**

Unwetter.

= **Sachsenhausen** (A. Wertheim), 12. Juli. Das gestern abend niedergegangene **schwere Gewitter hat hier furchtbar gehaust,** indem außer mehrfachen wesentlichen Schäden die vorkamen, auch eine **Scheuer vollständig abgerissen wurde.** Ebenso ist, nach der „W. Ztg.", die **Brücke über den Ortsbach völlig zerstört.**

= **Altensteig,** 12. Juli. Gestern nachmittag ging über die ganze Gegend ein **Gewitter mit zweistündigem Wolkenbruch** nieder. Auch eine Reihe Nachbarorte wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Die **Nagold ist in kurzer Zeit um einen vollen Meter gestiegen,** ausgetreten und führt eine große Menge Hölzer und sonstige nicht niet- und nagelfeste Gegenstände mit sich. Der Seltersgraben verwandelte sich in einen reißenden Fluß. Selbst **zentnerschwere Steine wurden fortgerissen.** Nur mit Mühe gelang es, aus den überschwemmten **nieder gelegenen Stallungen das Vieh zu retten. Holzschuppen und auch Mauerwerk wurde eingerissen.** Der 62 Jahre alte **Bäckereibesitzer Kirn** wurde, nach dem „Pf. A.", hinter seinem Hause am Seltersgraben von dem **tosenden Strom weggerissen und in die Nagold getrieben,** von wo er nur mit Mühe und schon bewußtlos durch einige beherzte Männer **gerettet** werden konnte. Die ältesten Einwohner können sich eines solchen Unwetters nicht erinnern.

Aus der Residenz.

Karlsruhe. 12. Juli.

‡ **Militärische Schießübungen.** Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und Nr. 50 beabsichtigen am Samstag den 14. Juli 1906 ein **Schießen mit scharfer Munition** in dem Gelände zwischen dem Rhein einerseits und den Ortschaften Eggenstein, Teutsch- und Welschneureuth anderseits abzuhalten. Das gefährdete Gelände ist durch Sicherheitsposten in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags abgesperrt. Beim **Finden eines blindgegangenen Geschosses** ist dem Bürgermeisteramt schleunigst Anzeige zu erstatten, welches dem Regiment sofort Mitteilung machen wird. Das Regiment wird die Sprengung des Geschosses alsbald veranlassen. Das Berühren, besonders das Aufheben und Fortbewegen eines Blindgängers ist bekanntlich mit Lebensgefahr verbunden.

E.W. **Jubiläumsausstellung des Badischen Kunstvereins.** Das nahende goldene **Ehe-Jubiläum** Ihrer Königl. Hoheiten des **Großherzogs** und der **Großherzogin** glaubte auch der Badische Kunstverein festlich begehen und seinem hohen Protektor, dem Großherzog, seine Huldigung darbringen zu dürfen. Es wird dies durch eine in seinen Räumen veranstaltete Ausstellung eigener Art geschehen, deren Beginn schon Ende dieser Woche in Aussicht steht und die bis über die Festtage dem Publikum geöffnet bleiben soll. Sie wird, in gewissem Sinne als Gegenstück zur Jubiläumsausstellung neuerer badischer Kunst, die im Markgräflichen Palais ihrer Vollendung entgegengeht, vielleicht auch als anziehende Ergänzung derselben, aus **älteren Kunstwerken** bestehen, welche aus **Karlsruher Privatbesitz** von einer größeren Anzahl hiesiger Kunstfreunde in dankenswertester Liberalität zur Verfügung gestellt worden sind. Nicht eigentlich eine Jahrhundert-Ausstellung Badischer Kunst ist damit beabsichtigt; man will vielmehr zeigen, wie sich die **lokale Entwicklung des Kunstgeschmacks** im Laufe des vergangenen Jahrhunderts, ungefähr zwischen 1780—1880, im Karlsruher Privatbesitz wiederspiegelt. Dabei war man allerdings bestrebt, in erster Reihe Werke solcher Künstler zur Ausstellung zu bringen, welche selbst Badener, oder durch längeren Aufenthalt in Baden, insbesondere durch Tätigkeit an der Karlsruher Kunstschule, mit dem Großherzogtum verknüpft waren; es sollten aber auch gute Werke tüchtiger auswärtiger Künstler beigezogen werden, die im Laufe der Zeit von ihren Besitzern geschätzt, in Karlsruher Häusern ihre Heimstätte gefunden haben. Ueber dem Eingang in die Ausstellungsräume des Badischen Kunstvereins wird ein neues, von Prof. F. **Keller** gemaltes und gütig gestiftetes **Bildnis** Seiner Königl. Hoheit des **Großherzogs** die Eintretenden erfreuen; im Innern erwartet dieselben ein anziehendes, für manche vielleicht überraschendes Bild von der Geschmacks-Entwicklung auf dem Gebiete der Kunst während der vergangenen Jahrzehnte der segensreichen Regierung unseres ehrwürdigen Landesherrn, anheimelnd für die Aelteren, die diese Entwicklung an sich vorübergehen sahen, interessant für die Jüngeren, die sich zu lehrreichem vergleichendem Urteil veranlaßt sehen mögen, unterstützt durch den mit passenden Notizen ausgestatteten Katalog. So hofft der Kunstverein in intimer Weise durch die lokal beschränkte Darbietung aus der Stadt Karlsruhe das seinige zur allgemeinen Festfreude beitragen zu können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

-z. **Im Stadtgartentheater zu Karlsruhe** gab man gestern Franz Lehars melodiöse Operette **„Der Rastelbinder"**, die sich schon im vorigen Jahre schnell einen festen Platz im Operettenrepertoir unseres Sommertheaters zu sichern wußte. Durch die Aufführung ging ein frischer und flotter Zug und das Ensemblespiel war ein überaus lebhaftes. Das Orchester spielte unter Herrn Kapellmeister **Groß'** Leitung sehr exakt und auf der Bühne klappte, dank der sicheren u. gewandten Regie des Hrn. **Gilzinger,** alles aufs Beste. Die Uebertragung der Kinderrollen, die auf den Brettern überhaupt immer eine heikle Sache sind, im Vorspiel, hatte eine recht glückliche Lösung gefunden; die kleine **Kuhn** (Suse) und die kleine Mizzi **Rauschenberg** (Janku) machten ihre Sache recht brav und sangen das Gebet mit viel Herzlichkeit und Innigkeit. Den Juden Wolf Bär Pfefferkorn verkörperte Herr **Gilzinger.** Es war ein prächtiges Kabinettstückchen, das er uns bot; ohne Uebertreibung im Spiel, alles gab er natürlich, mit humorvollem Anstrich, in seiner Zeichnung. Und neben ihm muß Herr **Großmann** genannt werden. Was hat er nicht alles aus dem Sprenglermeister Glöppler zu machen gewußt? Sein trockener, urwüchsiger Humor war hier wieder am rechten Platz und seinen parlamentarischen Reden zollte nicht allein die Galerie, sondern das ganze Haus lebhaften Beifall. Als dritte im Bunde, ebenbürtig diesen beiden Partnern, erwähnen wir dann Frl. **Ziegler,** die als dumm-dreiste Slovankenmagd Susa aufs neue zeigte, wie vielseitig sie ist. Ihr Spiel war ein sehr gewandtes und fesches, nicht minder konnte sie auch gesanglich nach jeder Seite hin voll befriedigen. Der urkomische „Gesellschaftstanz" mit Herrn Gilzinger war übrigens famos ausgeführt; Finale und Galopp mußten wiederholt werden. Herr **Schulz** (Geschäftsführer Janku) war gut disponiert und Frl. v. **Reisinger** gab die „Mizzi" sehr hübsch. Auch die kleineren Rollen waren alle mit brauchbaren Kräften besetzt, so daß die Vorstellung einen sehr günstigen Eindruck hinterließ.

= **Meiningen,** 12. Juli. Der Direktor des Herzoglichen Hoftheaters zu Meiningen, Hofrat **Paul Richard,** hat aus Gesundheitsrücksichten sein **Pensionsgesuch** eingereicht. Seine Name ist mit der Geschichte der „Meininger" eng verknüpft.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Hannover,** 12. Juli. Die **Wahlleitung** der **Zentrumspartei** im Reichstagswahlkreise **Hagen-Schwelm** beschloß infolge des **Ausganges** der **Stichwahl** in **Altena-Iserlohn** zu Gunsten des **sozialistischen Kandidaten,** für welches Resultat sie die Freisinngen und Nationalliberalen verantwortlich macht, bei einer **eventuellen Stichwahl** in **Hagen-Schwelm** zwischen Sozialdemokraten und Freisinnigen die **Zentrumswähler nicht aufzufordern für den freisinnigen Kandidaten zu stimmen.** Damit ist die **Position** der **Freisinnigen** im Kampf um Eugen Richters Erbe **schwer gefährdet.**

= **Weimar,** 12. Juli. Zu dem in der Presse kursierenden Gerücht, dem zufolge der **Großherzog von Sachsen-Weimar** sich in nächster Zeit mit der jüngeren Schwester seiner verstorbenen Gemahlin, der **Prinzessin Hermine Reuß ä. L., verloben** sollte, teilt jetzt die amtliche „Weimarer Zeitung" mit, daß dieses Gerücht **nicht den Tatsachen entspreche.**

= **Darmstadt,** 12. Juli. **Fürst Wilhelm von Hohenzollern** traf heute vormittag um 10 Uhr 20 Minuten zum **Besuch** des **Großherzoglichen Hofes** hier ein. Er wurde vom **Großherzog** am Bahnhof **empfangen,** worauf die Herrschaften in offenem Wagen zum Schlosse fuhren. Die Rückreise des Fürsten erfolgt im Laufe des Nachmittags.

= **Wien,** 12. Juli. Der **Wahlreformausschuß nahm** heute die **Erhöhung** der auf **Krain** entfallenden **Mandate von 11 auf 12 an.** Es wird dadurch ein **neues deutsches Mandat** geschaffen.

= **Paris,** 12. Juli. Die Gerüchte über die **Erkrankung des Sultans von Marokko** bestätigen sich. Er soll seit 20 Tagen am Fieber darniederliegen. Man beschäftigt sich schon mit Gedanken an die **Nachfolge Muley Mohameds.**

= **Marseille,** 12. Juli. **Die Nonnen des Klaristinnenklosters wurden gestern mit Militärgewalt aus ihrem Kloster entfernt.** Die Nonnen reisten nach Italien ab, wo sie sich in **San Giuliano** niederlassen.

hd **London,** 12. Juli. Der Organisationsausschuß des **interparlamentarischen Kongresses** hat die **Zusage von Parlamenten** aus folgenden Ländern erhalten: Frankreich, Deutschland, Spanien, Oesterreich-Ungarn, Italien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finland, Serbien, Belgien, Vereinigte Staaten, Canada und Japan. Ferner erwartet man zwei Mitglieder der Reichsduma.

hd **Tanger,** 12. Juli. Der **italienische Gesandte** reist diese Woche nach **Madrid,** um den **Brief des Sultans** zu überbringen, worin dieser die **Beschlüsse der Marokko-Konferenz annimmt.** Sofort nach Eintreffen des Briefes in Madrid wird die **marokkanische Staatsbank** ins Leben treten. Die **Polizei-Reorganisation** und die **übrigen Reformen** werden ebenfalls bald **in Angriff genommen** werden.

hd **Newyork,** 12. Juli. Zwischen **San Salvador** und **Guademala** ist der **Krieg ausgebrochen.** Das **erste Treffen war für San Salvador siegreich.** Frkf. Ztg.

Das Urteil des Kasationshofes im Dreyfus-Prozeß.

= **Paris,** 12. Juli. Die heutige Sitzung des **Kassationshofes** wurde kurz nach 12 Uhr wieder eröffnet. Im vollbesetzten Zuhörerraum wohnten Mitglieder der **Familie Dreyfus, Oberstleutnant Piquard und Jules Reinack** der Sitzung bei. Präsident **Ballot-Beaupres verlas unter tiefem Schweigen die ausführliche Begründung des Urteils,** das als neue Tatsache anführt: 1. das Schriftstück Nr. 371, das sich auf die **Ersetzung des Buchstabens „P" durch den Buchstaben „D"** bezieht, und das als **Beweis für die Unschuld Dreyfus'** angesehen werden könne, 2. das Schriftstück Nr. 26 über die **Organisation der Eisenbahnen, dessen Datum nach dem Prozesse Zola und des Obersten Henry eingefügt worden ist. 3. Das Konzept des Admirals Rayle. Der Kassationshof ist der Ansicht, daß diese Tatsachen die Unschuld Dreyfus' dartun und erklärt ferner, es stehe fest, daß das Bordereau von Esterhazy geschrieben** worden ist, und daß die **Anklage, so weit sie sich auf das Bordereau beziehe, nur auf Hypothesen** beruhe. Ueberdies wurden vor dem Prozeß Dreyfus **mehrere Spionage und Landesverratsverbrechen begangen, an welchen Dreyfus erwiesenermaßen unschuldig war. Das Urteil sprach Dreyfus von allen gegen ihn erhobenen Anklagen frei.**

Der Kassationshof hat das vom Kriegsgericht in Rennes gegen Dreyfus gesprochene Urteil ohne Verweisung an ein anderes Gericht aufgehoben.

hd **Paris,** 12. Juli. Der **Ministerrat** hielt heute morgen einen **Kabinettsrat** unter Vorsitz des Ministerpräsidenten ab. Es wurde **beschlossen,** heute abend einen **Ministerrat** unter dem **Vorsitz des Präsidenten** der Republik zu **vereinigen,** um die durch die **Rehabilitierung Dreyfus'** angezeigten **Maßregeln zu ergreifen.** Die **Regierung** ist, wie man versichert, **entschlossen,** sowohl **Dreyfus sofort wieder in die Armee einzureihen,** als auch dem **Parlament** eine **Vorlage zu machen,** welche die **Wiedereinstellung des Obersten Piquart** in den Dienst bestätigt. (Frkf. Ztg.)

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd. **Petersburg,** 12. Juli. Der Kommandeur der Gardetruppen, **Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, hat seinen Abschied eingereicht.** Man glaubt nicht, daß der Zar ihn bewilligen wird.

hd **Petersburg,** 12. Juli. Der **Kriegsminister beschloß,** in der **Duma keinerlei Interpellation** betreffend **Aufhebung der Todesstrafe** zu **beantworten.**

Das Attentat auf Admiral Tschuchnin.

= **Sewastopol,** 12. Juli. **Admiral Tschuhnin ist,** ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, **gestorben.**

hd. **Sewastopol,** 12. Juli. Das **Attentat auf den Admiral Tschuchnin wurde auf Befehl des Exekutivkomitees der revolutionären Organisation** ausgeführt.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Riga,** 12. Juli. **In Kastran** fand ein **blutiger Zusammenstoß** zwischen **Revolutionären** und **Militär** statt. **Ein Revolutionär wurde erschossen, ein anderer schwer, mehrere leicht verletzt.** Die Revolutionäre waren mit **Militärgewehren** bewaffnet.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg,** 12. Juli. Nach Meldungen aus **Taganrok** und **Elisabethgrad** ist die **Lage** dort **eine hochernste.** Trotz der beruhigenden Erklärungen der Behörden wird der **Ausbruch von Judenhetzen** stündlich erwartet. Alles flüchtet.

Das Ausland.

hd **Petersburg,** 12. Juli. Trotz der erfolgten Dementi behaupten einige Blätter, daß **von Berlin aus die Anregung** zu einer **Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm** und dem **Zaren gegeben** wurde. Der Zar habe jedoch bis jetzt noch **nicht darauf geantwortet.**

hd **London,** 12. Juli. Das **Unterhaus** sandte gestern abend folgendes **Telegramm** an die russische **Duma: 226 Mitglieder des ältesten Parlaments der Welt entbieten** dem **jüngsten Parlament** ihren **Gruß** und **hoffen, Vertreter desselben bei dem interparlamentarischen Kongreß** in Westminster zu **empfangen.**

Der Besuch des englischen Geschwaders in Rußland.

= **London,** 12. Juli. Auch in jenen politischen Kreisen Londons, wo man den **Ostseebesuch der Flotte** aus hochpolitischen Gründen billigt, wird das **Bedauern darüber ausgesprochen,** daß **nicht ein günstigerer Moment** für den **Besuch gewählt** werden konnte. Man hält es hier für unvermeidlich, daß der britische Flottenbesuch in Rußland **mißverstanden** und als **regierungsfreundliche Demonstration** gedeutet werden wird. Beiweitem die meisten Politiker **verurteilen** jedoch den **Besuch** auf das schärfste.

= **Petersburg,** 12. Juli. Der Korrespondent des „Morning Leader" meldet seinem Blatte von hier: Ich bin soeben von einem Besuche in **Kronstadt zurückgekehrt. Dort herrscht die größte Unordnung. Kriegsgerichte finden in großer Zahl statt, und allenhalben herrscht der Geist der Meuterei. Die Behörden würden erleichtert aufatmen,** wenn **die britische Flotte ihren Besuch unterließe.** Wie die Dinge heute stehen, wird es den Anschein haben, als ob man ein **Zuchthaus** besucht, das **mit meuternden Matrosen gefüllt** und von Soldaten bewacht ist, die man jeden Augenblick ablösen muß, weil auch sie angesteckt sind.

Bis jetzt ist noch **kein Empfangsprogramm** festgesetzt worden, außer dem **Programm der Revolutionäre, das Meuterei auf mehreren Kriegsschiffen** vorbereitet hat. Der Plan ist der, daß die **russischen Schiffe neben den britischen ankern sollen, so daß die Festungswerke auf sie nicht werden feuern können.** Alle die jüngsten Unglücksfälle, von denen russische Kriegsschiffe im fernen Osten betroffen wurden, sind **Meutereien** zuzuschreiben.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein Ruf nach Besserung der Milchverhältnisse ertönt gegenwärtig in fast allen Städten und das Auge der neuzeitlichen Hygiene erblickt überall Zustände bei der Behandlung der Milch, gegen die, wenn sie etwa bei der Behandlung des Bieres angewendet, alle Biertrinker einmütig Protest erheben würden. In vielen Städten, auch hier in Karlsruhe, ist zwar schon ein Anlauf genommen worden, um bessere Milchverhältnisse herbeizuführen; so durch Aufklärung, durch Stiftungen zum Wohle der ärmeren Säuglinge, was sehr lobenswert anerkannt werden muß.

Aber um dem Uebel ganz auf die Wurzel zu kommen, muß man **die Produktion,** die **Behandlung** und **Ablieferung** des **großen Stromes der Konsummilch** in andere Bahnen lenken und dies geschieht durch Errichtung einer

Milchzentrale.

Ein sehr erfreuliches Zeichen ist es, daß in Karlsruhe aus dem **Milchhändlerstand sich eine Genossenschaft** gebildet hat zur Gründung einer Milchzentrale. Es ist dies um so beachtenswerter, weil noch vor wenigen Jahren der Milch gar keine oder nur sehr wenig Beachtung geschenkt wurde, obwohl anerkannt werden muß, daß **eine Familie vielleicht Wochen lang ohne Fleisch, Bier und Wein leben kann, aber nicht ohne Milch,** deshalb ist und bleibt **die Milch das wichtigste Volksnahrungsmittel.** Von diesem Standpunkt aus betrachtet, muß man sich doch wundern, daß zur Besserstellung von **Fleisch- und Fischbezug** usw. gar vieles schon von **Staat und Stadt** getan wurde, aber für **bessere Milchverhältnisse** der einzelnen Städte **noch ganz wenig oder gar nichts.**

Durch die Errichtung der hiesigen Milchzentrale werden die Milchverhältnisse hier nicht auf einmal verwandelt, denn viele Milchhändler stehen, wie ich erfahren konnte, diesem Unternehmen feindlich gegenüber, weil sie glauben, an der alten Sitte festhalten zu müssen. Das Publikum aber, welches genau den Unterschied zwischen **Land- und Süßrahmbutter kennt,** wird gar bald auch den **Unterschied zwischen Handelsmilch und Zentralmilch** herausfinden. Die Aufgabe, eine Stadt wie Karlsruhe mit hygienisch einwandfreier Konsummilch zu versorgen, ist eine sehr schwierige, da man in Karlsruhe, wie auch in anderen Städten Badens, fast mit lauter kleinbäuerlichen Betrieben, d. h. mit Sammelmilch zu rechnen hat und auf dem Lande herrscht noch spottwenig Verständnis für die Forderungen der Hygiene. **Hygiene im Kuhstall,** ja darüber schreibt man am besten gar nichts; soviel ist aber zu konstatieren, daß unsere Landwirte auch hiefür zugänglich sind. Nicht durch Gesetzesbestimmungen, sondern durch Aufklärungen, Festsetzungen von **Preisen** für die **beste Milchviehhaltung,** für die **reinlichste** und **fettreichste Milchanlieferung.** Bildung von Genossenschaften in den einzelnen milchproduzierenden Landorten und mit ein wenig gutem Willen würden wir bald andere Verhältnisse an der Milch-Produktionsstätte erhalten. Auf die Einrichtung der Zentrale selbst werde ich später zu sprechen kommen. Möge aber die Karlsruher Milchzentrale für unsere Residenz mustergiltig eingerichtet werden. 9584

Wie wäre es mittags mit Mondamin-Fruchtflammeris? Als Nachspeise erfrischend und köstlich im Geschmack. — Natürlich nur Mondamin verwenden.

Mondamin überall erhältlich in Paketen à 60, 30 u. 15 Pfg.

Aus den Nachbarländern.

= **Mülhausen**, 11. Juli. In einer gestern abgehaltenen Versammlung wurde ein Komitee gebildet, das für die **Koedukation** von **Knaben und Mädchen** im hiesigen **Gymnasium** oder in der **Oberrealschule** wirken will, obwohl die **Oberschulbehörde** dem Plane einstweilen noch **ablehnend** gegenübersteht.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Der Luftdruck nimmt wie am Vortag von einem den atlantischen Ozean bedeckenden Maximum aus bis zu einem Depressionsgebiet ab, das den Osten Europas bedeckt; ein Teilminimum liegt über Norddeutschland. Die durch diese Luftdruckverteilung bedingten nordwestlichen Winde haben abgekühlt und das Wetter ist allgemein trüb und regnerisch. Kühles und veränderliches Wetter mit Regenfällen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
11. Nachts 9 U.	751.5	16.5	13.4	96	W	bed. Reg.
12. Mrgs. 7 U.	753.6	14.1	9.8	83	SW	bedeckt
12. Mitt. 2 U.	753.1	19.9	9.3	54	„	heiter

Höchste Temperatur am 11. Juli 25.8; niederste in der darauffolgenden Nacht 13.2.
Niederschlagsmenge am 11. Juli 12,8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 12. Juli, 7 Uhr vorm.: Lugano wolkig 19°, Biarritz wolkig 18°, Nizza wolkig 21°, Triest bedeckt 24°, Florenz wolkenlos 20°, Rom wolkenlos 21°, Cagliari wolkenlos 23°, Brindisi wolkenlos 22°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= **Bremen**, 12. Juli. Abgegangen am 10. Juli: „Helgoland" von Coruna, „Mainz" von Havana; am 11.: „Erlangen" von Santos; angekommen am 10.: „Preußen" in Aden, „Roon" in Hongkong, „Main" in Baltimore, „Barbarossa" in Newyork, „Stuttgart" in Sydney.

Badischer Kunstverein.
Am 14. Juli 1906, 11 Uhr:
Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung
von
Kunstwerken des 19. Jahrhunderts aus Karlsruher Privatbesitz.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., Hefte mit 10 Karten 3 Mk.
Werktäglich geöffnet von 10—1 und 1/2 3—5 Uhr,
Sonntags von 11—1 und 1/2 3—5 Uhr. 10362.2.1
Die Verkaufsstelle bleibt über die Sommermonate geöffnet.

„Gisela-Verein"
unter dem Protektorate Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Prinzessin Gisela von Bayern.
Aussteuer-, Militärdienst-, Studiengeld- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. Gegründet im Jahre 1869.
Versicherungsbestand am 31. Dezember 1905:
= 131173 Personen mit 136,4 Mill. Mark. =
Sämtl. Versicherte haben Anteil am Reingewinn.
Im Jahre 1904 wurden an Gewinnanteilen 1095 000 Mark ausbezahlt, d. i. 7 1/2 Prozent vom Reingewinn. B22886
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Subdirektion
Karlsruhe, Franz Jos. Grimm, Georgfriedrichstr. 34.
Tüchtige Vertreter allerorts gesucht.

Bertha Mainz'sche
Koch- u. Haushalt.-Kurse
München * Töchter-Pension
Karlstrasse 45/0 r.
Altbekannt u. gutempfohl. Töchterheim für hauswirtschaftl. Ausbild. u. Einführg. ins prakt. Leben; für Familie u. Beruf. Gesellsch. Weiterbild. F. Referenzen. Prosp. frei.
Koch-, Zuschneide-, Kleideranfertigungs- etc. Unterricht.
Pension. Halbpension. 5767a

Görzer-Kartoffeln
3 Pfund 16 Pfg.
Norditaliener Kartoffeln
3 Pfund 18 Pfg.
beide Sorten nur feinste gelbe mehlreiche Frucht empfiehlt für hier franko Haus 10379.2.1
Emil Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Blank's Waschpulver
Ueberall erhältlich.
mit hohem Fettgehalt
in Blechdosen à 20, 30, 40 u. 50 Pfg., sehr ausgiebig, alle weiteren Zutaten überflüssig, garantiert unschädlich.
= Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. =
Fabrikant: Theodor Nägele, Inh. Julius Blank, Göppingen. 08a.27.1

Herren-Box-Calf-Schnür-Stiefel
Marke
Bequem
beste Qualität
Paar
Mk. 12.80
bei 9097.2.2
H. Landauer
Schuhwarenmagazin
Kaiserstr. 183.

ist die letzte u. vervollkommnetste Konstruktion der in mehr als 300 000 Exempl. verbreiteten R. v. Hünersdorff'schen Haushaltungs-
Buttermaschine
zur fast kostenlosen Herstellung feinster Tafelbutter. Sie wird am Tisch angeschraubt, daher kein ermüdendes Festhalten der Maschine beim Buttern, sondern denkbar bequemste Handhabung, wodurch sich der etwas höhere Preis reichlich bezahlt macht.

Inhalt:	1	2	3	4	6	10 L.
in Glas ℳ	3.50	4.–	4.75	5.60	—	—
Metall ℳ	4.25	5.–	5.75	6.50	9.–	10.75

Zu beziehen durch alle einschläg. Geschäfte, wo nicht, direkt von R. v. Hünersdorff Nchf., Stuttgart.
Weitere hervorragend praktische Haus- und Küchenartikel: Blitzrührschüssel, bester Teigrührapparat; Amerikaner Quirltopf, bester Schneeschläger und Schlagrahmmacher; Majonnaiseschüssel; Spätzle-Mühle, zur schnellen und mühelosen Herstellung der „schwäb. Spätzle"; hygienischer Seifensparer, reinlichstes sparsamst. Waschmittel.
Man achte auf die Schutzmarke „mit dem Bären" und weise wertlose Nachahmungen zurück. 4963a.8.6

Großh. Hoftheater. 2.1
Sperrsitz II. Abt. B. für d. Spieljahr 1906/07 umständeh. abzug. Off. u. B22871 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Junges weibliches Modell
gesucht. Offerten unter Nr. B22860 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Erste, älteste, grösste, verbreitetste Firma dieser Art Deutschlands.
Die weltbek. Nähmaschinen- u. Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobsohn,
BERLIN N. 24, Linienstr. 126,
Lieferant v. Post-, Preussisch. Staats- und Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine
45 Mk.
„Krone" für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-Roll-Mangel billigst.
Militaria-Zollerräder
höchsten Ansprüch. genügend, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken, 80 Mk. an, durch direkten Bezug 50% Ersparnis Katalog, Anerkennung, kostenlos. Maschinen in allen Städten Deutschlands zu besichtigen.
5637a.6.1

Freitag, 13. ds.
S. MODEL Gegr. 1836
Reste
10386

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Onkel

Reinhard Bindschädel,
Maurermeister

heute morgen 11 1/4 Uhr im Alter von 59 Jahren nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 12. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Maria Bindschädel, geb. Winter,
Friedrich Bindschädel,
Emil Bindschädel,
Ida Bindschädel, geb. Walther.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 10385

Trauerhaus: Augartenstrasse 32, I.

Bei monatlicher Ratenzahlung
und strengster Diskretion
Herren-Anzüge nach Mass
Herren-Wäsche.
Streng reelle Bedienung. Erstklassiges Geschäft.
Offerten bei genauer Angabe der Adresse unter Nr. 3391 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Ctm. langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatl. Gebrauches meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.
Preis eines Tiegels 2.— Mk., doppelter Tiegel 3.— Mk.
Alleinverkauf für Karlsruhe:
Parfumerie Herm. Bieler,
103 Kaiserstraße 223. 8549
Versand gegen vorherige Einsendung des Betrages, oder Nachnahme.

Von M. 3-5 u. mehr per Tag Verdienst

Personen jeden Standes und Geschlechts, Wohnort einerlei, finden Arbeit auf unserer Schnellstrickmaschine „Miramar". Leichte und bequeme Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Vorkenntnisse unnötig.
Wir verkaufen die Arbeit.
Strickm.-Ges. z. Förderung von Hausarbeit.
Thos H. Whittick & Co.
263 Keizersgracht, Amsterdam.
Auskunft erteilt: 6.3
O. Semmler, Emmerich. 5645a

Miet-Pianos
empfiehlt 9006*
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Bares Geld liegt auf der Straße. Wer verdienen will, Herr oder Dame, schreibe uns sofort. (Postkarte genügt.) Näh. kostenlos durch Erwerbs-Zentrale „Merkur", Stuttgart 14. 5240a.12.12

Bohrmaschine-Verkauf.
Ein Ständer und eine Handbohrmaschine für Schlosser und Schmiede billig. B20487.3.3
Adlerstr. 28, Herd- und Ofenlager.

Grabkränze v. Perlen, v. Blech u. v. Palmen. **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

1/2 Dutzend 10366
Herrenhemden
Mk. 19.—, 22.—, 24.—, 29.50
Einsätze
mit und ohne Knopflöcher
versendet in allen Weiten franko
Gustav Oberst, Karlsruhe,
Kaiserstr. 88, Fernsprecher 1501.

J. Dame sucht für einige Zeit diskrete Aufnahme auf dem Lande bei liebenswürdigen Leuten.
Offerten unter Nr. B22743 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Nächste grosse! Wohltätigkeits-Rote + Lotterie
des Bad. Landesvereins.
Nur Geldgewinne.
Ziehung bereits 21. Juli.
Beste Gewinnchancen!
3388 Bargewinne ohne Abzug M. **44000**
1. Hauptg. M. 15000
2. Hauptg. M. 5000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
3380 Gew. zus. 20000
Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 ₰)
versendet: 4971a
J. Stürmer General-Debit Strassburg i. E.
In Karlsruhe bei:
Carl Götz, Hebelstr. 11/15,
H. Meyle, E. Dahlemann, L. Michel, J. Heppes, Ch. Frank, E. Flüge.
In Karlsruhe bei: Fr. Hazelwander, Chr. Wieder.

Sulzburg, Baden, Villa Leiter nimmt Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige auf, großer Garten, dicht am Walde, mäßige Pension. 5574.3.2

Stottern
heilt dauernd ehem. stark. Stott. Gebe jedem Auskunft, warum n. bisher. Methoden so viele Rückf. vork. Feinste Referenz. dauernd Geheilter. Ganz neues orgin. Verfahren. Heilung auch briefl. mögl. Sprach-Heilinstitut Bonn 14, Blücherstr. 5447a.44

Junge fleißig. **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Wielandtstr. 12, 3. St. r. B22854

Tapeten-Branche.
Behufs Eröffnung eines Zweiggeschäftes in sehr industriereicher Stadt Südwestdeutschlands tüchtiger, tätiger
Teilhaber
mit vorl. Mk. 6000—8000 Kapitaleinlage gesucht. Betreffender Herr müßte das Hauptgeschäft selbständig leiten können. Gefl. Offerten unter F. K. 4452 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten. 10151.4.4

Beteiligung.
Junger, verh. Kaufmann sucht Stellung in rentabl. Geschäfte zwecks Beteiligung. Anonym wertlos.
Offerten unter Nr. B22862 an die Expedition der „Bad. Presse".

Alte, sehr renommierte rheinische
Weingrosshandlung
Hoflieferanten
hat ihre Vertretung für
Süd-Deutschland
(Bayern, Baden, Württemberg)
mit eingeführten Touren per sofort unter günstigen Bedingungen zu vergeben. 5755a3.1
Herren, welche die obigen Bezirke seit längerer Zeit mit Erfolg bereist haben, über einige, gute Kundschaft und Ia.-Referenzen verfügen, sind gebeten, Offerten sofort einzureichen unter G. 7757 an D. Frenz, Annoncen-Expedition, Mainz.

Nebenverdienst
besonders für pensionierte Beamte und Unterbeamte wird nachgewiesen. Offerten unter Nr. B22869 durch die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar 45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk., schöne Stoffdivan 35 Mk. Große Auswahl, gute, sol., selbstangefert. Arbeit unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel. Auswärts Liefer. franko. Rud. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Magaz. i. Hof. B22722.

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen jeder Preislage.**
Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. 224*

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 13. Juli l. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Leopoldstr. 25, II. St.** nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 aufgerichtetes Bett mit Haarmatratze, 1 Schreibtisch, 1 ein- u. zweitür. Schrank, 1 Spieltisch, 1 Sofa, 3 Stühle, 1 Nachttisch, 1 Büchergestell, 1 Hirschfänger, Nippsachen, 1 Vogelkäfig, 6 Fliegenfenster, 1 eiserner kleiner Füllofen, 1 Lederkoffer, 1 feines französ. Porzellanservice, 1 bereits neues, schwarzseidenes Kleid, sowie noch verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber einladet

M. Wirnser, Waisenrat,
10238.2.2 **Zähringerstr. 35.**

Stadtgeometer.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung ist die Stelle eines Geometers neu zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche bis

Montag den 23. ds. Mts.

dahier einreichen. 5765a.2.1

Durlach, den 11. Juli 1906.

Der Gemeinderat.
Reichardt. Dreikluft.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 14. Juli 1906, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Schwetzingen** beim Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Bilder mit Goldrahmen, Landschaft, Leinwandgewebe (Graz darstellend). 5777a

Schwetzingen, den 11. Juli 1906.

Siebert, Gerichtsvollzieher.

Bei den vereinigten **Notariaten Bühl I, II u. III** ist auf 15. d. Mts. die Stelle einer

Maschinenschreiberin

zu besetzen. Anfangsgehalt jährlich 600 Mark. Bei völlig befriedigender Dienstführung können in zweijährigen Fristen Zulagen in Höhe von je 100 Mark bis zum Höchstbetrage von 1200 Mark jährlich gewährt werden; auch ist die Verleihung der Beamteneigenschaft nicht ausgeschlossen.

Im Maschinenschreiben gewandte Bewerberinnen wollen sich alsbald unter Vorlage von Zeugnissen dahier melden. Solche, die im Notariate schon früher beschäftigt waren, werden bevorzugt. 5756a

Bühl, den 11. Juli 1906.

Großh. Notariat I.
Großmann.

Waldprechtsweier.

Fischerei-Verpachtung.

Die Gemeinde **Waldprechtsweier** verpachtet am

Dienstag den 17. ds. Mts., nachmittags 1½ Uhr,

auf dem Rathaus dahier die Ausübung der Fischerei im Waldprechtsbach für die Dauer von 12 Jahren. Die Bedingungen werden bei der Tagfahrt näher bekannt gegeben.

Waldprechtsweier, 12. Juli 1906.

Gemeinderat.
Wipfler, Bürgmstr.
5779a.2.1 vdt. Karcher.

Beton!

Wir haben die Herstellung von ca. **5000 qm Schlackenbetonplatten** „System Kiefer" zu vergeben. Interessenten erhalten Unterlagen und Auskunft zwecks Einreichung von Offerten durch 5766a3.1

Fries & Kurr, Architekten, Pforzheim.

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch- und Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **¼jähriger** Ratenzahlung.

Offerten erbitte unter Nr. 9168 an die Exped. der „Bad. Presse". 26.11

Hypotheken

vermittelt

August Schmitt,
Karlsruhe (Baden)
Lessingstraße 3a.
Telephon 2117.

9787.4.4

Banken, Privatiers u. Selbstgeber

Vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen und ratenweis. Rückzahlg.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision.
Schreiben Sie sofort an
K. Schünemann, Berlin 136,
39.30 Friedrichstr. 243. 3879a

Geld-Darlehen!!

von 200 Mk. aufwärts erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, zu 4, 5 und 6% gegen Schuldschein und kleine Ratenrückzahlungen prompt u. diskret durch **Leop. Löwinger,** Eskompt-Bureau, **Budapest VII,** Garaygasse 29. Retourmarke erb. 5745a

Brauchen Sie Geld?

auf Schuldschein, Wechsel, Bürgsch., Hypoth., Erbsch., Police u. s. w., so schreib. Sie **nur** an **C. G. Müller, Berlin 146,** Dorotheenstr. Jede Anfrage wird sofort

diskret und kostenlos

beantwortet. 5737a3.1

Streng reell! Kein Schwindel!

Wer leiht einer Dame 80 Mk.?

gegen gute Zinsen und pünkt. Rückzahlung. Offerten erb. unter **Z. 45 hauptpostl. Straßburg,** Elsaß. 2.1

Kostkind gesucht

(Mädchen, 2- od. mehrjähr.) von kinderl. Ehepaar bei gewissenhafter Pflege, evtl. bei einmal. Entschädigung auch für ganz 10387 **Humboldtstr. 26,** IV., links.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Volontär gesucht

für den Verlag einer großen **Tageszeitung;** gründliche Ausbildung in der Inseraten-Propaganda und bei genügender Befähigung auch in der Redaktion, wird gewährleistet.

Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter **A. 2733** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10336.2.2

Tüchtiges Buffetfräulein

für **Café-Konditorei** per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Alter und Gehaltsangabe unter **G. 2743** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10373.3.1

Feuer-, Unf.- und Haftpfl.-Versicherung.

Mehr im Innen- aber auch im Außendienst aufs beste erprobter kautionsf. Fachmann wünscht per 1. Okt., ev. früher, in anderw. bessere möglichst selbständige Position zu treten. Offerten unter **C. 2737** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10375.2.1

Office-Mädchen

für **Café** per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Alter und Salairangabe unter **E. 2742** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10374.3.1

Für das **Großherzogtum Baden** ist die Stelle eines

Inspektor-Postens

von einer alten gut eingeführten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft an einen in Acquisition und Organisation erfahrenen Herrn, der seinen Wohnsitz in Karlsruhe hat, bei Gewährung von hohem festen Gehalt, zu vergeben. 5672a.3.2

Angebote unter **H. 2696** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Patentbureau

S. Hauser, Strassburg i. E.
Hoher Steg 23. Tel. 1767.
7190a

Heirat.

Ein Beamter, Anfang 40, pensionsberechtigt, an größerem Platze Badens, mit schönem Einkommen, wünscht mit einem achtbaren Fräulein von angenehmen Aeußern, häusl. Sinn, zwecks Gründung eines gemütlichen Heims in Verbindung zu treten.

Gefällige, aber nur ernstgemeinte Anträge mit Angabe der Verhältnisse und wenn tunlich unter Beifügung der Photographie unter Nr. 5753a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. Strengste Verschwiegenheit auf Ehrenwort zugesichert u. verlangt. Anonym wertlos. 2.1

Heirat.

Junger Kaufmann, guten Gemüts, Ausgangs 20, Geschäftsführer, in sicherer Stellung a. Rhein, sucht auf diesem Wege mangels geeigneter Gelegenheit Bekanntschaft mit einem anständ., häusl. Fräulein aus guter Familie (auch vom Lande) mit kleinem Vermögen, zwecks baldiger Heirat. Nur ernstgemeinte wahrheitsgetreue Offerten mit Photographie beliebe man unter Nr. 5613a an die Exped. der „Bad. Presse" einzusenden. 2.2

Strengste Diskretion Ehrensache.

Heirat wünscht häusl. erzog. **Frl.** m. kl. Fehler, 23 J., Verm. 170000 Mk. bar u. gr. Grundst. Verm. n. Bed. Jed. **treue Liebe** u. guten **Char.** Brief an: **Fr. Gombert, Berlin S.O. 26.** 5688a.2

Zu kaufen gesucht:

Wein-Restaurant

größerer oder mittlerer Art, mit oder ohne Weinhandel

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Zahlungsbedingungen unter **S. H. 4106** an **Rudolf Mosse Stuttgart.** 5757a

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant-Verkauf oder in Pacht.

Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe ich mein in schönster Lage gelegenes **Hotel-Restaurant** alsbald. Für einen tüchtigen, soliden Fachmann ist nur das Beste geboten, nur gewisserhafter Verkauf ist gesichert. Auf 5 Jahre kann auch Pacht abgeschlossen werden mit Vorkaufsrecht.

Näheres unter Nr. 10147 in der Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Gemischtes Warengeschäft.

In einem industriellen Platz im Breisgau ist ein gut eingeführtes gemischtes Warengeschäft mit gut rentier. **3stöck. Haus,** Magazingebäude, Hofplatz und Garten preiswert zu verkaufen. Ein tüchtiger Mann mit 8—10 Mille Barvermögen könnte event. **einheiraten.** Auskunft durch **Hr. Schulz** in **Freiburg** i. B., Rosastr. 1. 5773a.3.1

Ein Pianino

Vertikow, reich geschnitzt, **Trumeaux** und verschied. **billig zu verkaufen;** vormittags od. nachmittags v. 5 Uhr ab. **Akademiestr. 24,** 1. Stock. B22853

Orchestrions,

elektrische und mit Gewicht, gebrauchte und neue, mit Stiftwalzen u. Papierwalzen, zu **Mk. 680, 950, 1300, 1500, 1800, 2200, 2400** 2c. in schönster Auswahl auf Lager bei günstigsten Zahlungsbedingungen bei

Hack & Co.,
Karlsruhe,
4.2 **Schloßplatz 14.** 10062

Ein **fast neues Fahrrad** ist bill. zu **verkaufen.** B22850
Mühlburg, Rheinstr. 39, III.

Vierflammiger Gasherd

mit **Bratofen** zum Abnehmen und **Tisch** für 20 Mk. **zu verkaufen,** ohne Tisch 12 Mk. B22877
Melanchthonstr. 3, IV links.

Bahnhof-Restaurant

mit großem Wein- und Bier-Absatz ist schwerer Krankheit wegen unter günst. Best. sofort **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. B22625 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Friseurgeschäft-Verkauf.

Ein älteres gutgehendes Friseurgeschäft ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3.2

Gefl. Offerten unter Nr. B22460 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Zimmergeschäft zu verkaufen.

In einer süddeutschen Stadt ist ein größeres Zimmergeschäft mit Maschinenbetrieb wegen Kränklichkeit des Besitzers sof. zu verkaufen, mit oder ohne Inventar. Werkplatz ca. 2500 qm und 2½ stöckiges Wohnhaus und Werkstätten. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Offerten können unter 4091a in der Expedit. der „Badischen Presse" abgegeben werden. *

Villa in Ettlingen

In **schönster, gesundester Lage Ettlingens** ist eine **ganz neuzeitliche, hochgelegene Villa,** mit **Edelobst angelegtem Garten,** enthaltend **7 sehr schöne, große Wohnräume,** mit **Gas** u. **Wasser** versehen, umständehalber billig **zu verkaufen** od. gegen ein **Haus** in **Karlsruhe** (zentrale Stadtlage) **zu vertauschen.** Selbstreflektanten belieben ihre Offerte unter Nr. B22893 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeb. 2.1

Baden-Baden.

Villa,

neu, modern, 4237a
nur 24 000 Mark
6 Zimmer, Badez. Schöner Garten, Terrasse etc. etc. Herrl. Lage am Wald. Durch Eigent. **Eduard Rösch, Baden-Baden.**

Haus-Verkauf

In St. Georgen i. Schw. wird ein größeres Haus, an schönster Lage (Marktplatz), sehr geeignet für ein Café mit Pension, Konditorei 2c. (noch keines am Platze) unter günstigen Zahlungsbed. billigst zu verkaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 5685a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 4.2

Hausverkauf.

16 km von hier ist ein großes 2stöckiges an der Bahn gelegenes Haus mit gr. Garten zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb als auch als Wohnhaus.

Anfragen unter Nr. 5689a an die Exped der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Haus-Verkauf.

In **Grötzingen** ist ein vor 3 Jahren erbaut., an der Landstr. in schöner Lage, unweit der Bahn gel. 1½stöck. Wohnhaus m. Hintergeb. billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. B22663 an die Exp. erb.

Reitpferd

ungarische Schimmelstute, 1,76 Meter groß, elegante Figur, komplett durchgeritten, geht ein- und zweispännig am Wagen, umständehalber billig abzugeben. 5761a3.1

Christian Löchner,
Papierwarenfabrik,
Bruchsal, Moltkestr. 19.

Pferd

preiswert zu **verkaufen.** 10153.3.2
Näheres
Akademiestr. 20,
Karlsruhe.

Viktoriawagen

mit abnehmbarem Bock, sehr gut erhalten u. ein gebr. **Chaisengeschirr** billig **zu verkaufen.**

Näheres **Durmersheim,** Hauptstraße Nr. 440. 5714a3.3

Wagen-Verkauf.

Verkaufe: B22884
1 Chaise-Landaulet, sehr gut erh.,
1 silberplattiertes Geschirr,
1 Zweispänner-Kastenwagen,
fast neu, billig, **1 Stoßkarren,** hochrädrig, sehr leicht laufend.

Fr. Leber, Graben-Neudorf.

Enorm billig:

Motorrad m. Seitenwag.,

3½ PS, mit Uebersetzung. Kollossaler Bergsteiger, bereits neu, zu verkaufen.

Motorhandlung Dalhofer,
10159 **Rudolfstraße 12.** 6.2

Billig abzugeben:

vollständige Betten, eine schöne **Garnitur, Buffet, Vertiko, Bücherschrank, Salon-** u. andere **Tische, Diwan, Ruhebett, Krankenfauteuil Kommode** u. **Spiegel.**

Die Sachen sind gebraucht und sehr gut erhalten. 8831*

Zähringerstr. 25.

Gut erhaltenes **Fahrrad** (Brennabor) billig zu verkaufen. B22733
2.2 **Kaiserstraße 45,** I.

Pol viereck. Zimmertisch 8 M., n. viereck. Zimmertisch m. eich. Platte 14 Mk., fast neuer kleiner. Kochherd 16 Mk., gedeckt. zweifl. Gasherd 8 Mk., 2 Stühle m. gefl. Lehne St. 3 Mk., eleg. fast neuer Kameltaschendiwan, Vertiko m. Spiegel, 2tür. Chiffonnier m. Muschelaufsatz, sowie fast neuer zweisitz. weißer Sportswagen mit Gummi, wird alles **sehr billig abgegeben. Hübschstr. 38,** parterre, nächst der verlängerten Kriegstr. B22885.2.1

Gelegenheitskäufe

in **neuen Möbeln.** Zu den billigen, unten folgenden Preisen werden verkauft: Chiffonniere, matt u. Glanz mit Muschelaufsatz 39 Mk., Bettladen mit Muschelauf., matt u. gl., Rost, Matratze u. Polster 65 Mk., Waschkommode dto. m. Marmorpl. 38 M., Schreibtisch 27 M.
9257.10.9 **Markgrafenstr. 21/23.**

Billig zu verkaufen

eine prima Chaiselongue.
B22812.2.1 **Yorkstraße 4,** 2. Stock.

Große, elegante, eiserne

Kinderbettstelle

neu, für nur **12 ℳ zu verkaufen.**
B22896 **Douglasstr. 30,** part.

Ein sehr guter, kleiner **Herd,** wenig gebraucht, ist billig **zu verkaufen.**
B22890 Marienstr. 81, II. l.

Zu verkaufen ein neuer Aushängekasten, 3teil Glas, 1 Kinderbett, 1 Firmenschild, 2 m lang, 1 m breit, noch neu. B22882
Kaiserstr. 80, Seitenbau, 3. St.

1 Bücherregal, n. **kupf. Kochgeschirr zu verkaufen.** B22790
Ostendstraße 7, parterre. 3.2

Eleganter **Sportwagen,** zum Sitzen und Liegen, neuer verstellbarer **Kinderstuhl** im Auftr. billig zu verk.
B22899 Uhlandstr. 22, 1. St.

Ein Kinderwagen ist **zu verkaufen.**
B22864 **Kaiserstraße 151,** 2. St.

Eine **größere Sammlung ausgestopfter Tiere ist zu verkaufen.**
B22789.3.1 Näh. **Ostendstr. 7,** part.

Stellen finden

Commis.

Ein mit allen Bureau-Arbeiten vertrauter **Commis,** der Kenntnisse der englischen und französ. Sprache besitzt, von einer Fabrik in der Umgegend von Karlsruhe zum sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten unter Nr. 5732a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann

mit schöner Handschrift auf größeres Bureau gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an die Expedition der „Bad. Presse" unt. Nr. B22858 einzureichen. Eintritt nach Uebereinkunft.

Eine süddeutsche

Champagnerkellerei

sucht für Baden einen tüchtigen

Hauptagenten

gegen hohe Provision. Nur branchekundige, gut eingeführte Herren wollen sich unter **F. T. W. 715** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** melden. 5529a.3.2

Bekannte **Weizenmühle,** die hauptsächlich mit Bäckern arbeitet, **sucht** für **Karlsruhe** tüchtigen, eingeführten

Vertreter

gegen Provision.

Angebote unter Nr. 5769a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Eine leistungsfähige **Seifenpulverfabrik** sucht für den Rayon **Karlsruhe bis Konstanz** einen tüchtigen **Vertreter** bei hoher Provision.

Offerten unter Nr. 5771a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Hohe Provision! **Vertreter gesucht** für leichtverkäuflichen reizenden Geschenkartikel an Private, auch für Damen geeignet. Adressen unter „5010" an die Annoncen-Exped. **A. Moser, Berlin S.O. 16, erbet.** 5776a

Provisions-Reisende

zum **Vertrieb eines zugkräftigen Artikels gesucht.** B22878.2.1
Kunsthandlung Knoche,
Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Existenz.

Süddeutsche **Großwäscherei** (Spez. Herrenwäsche) **sucht für Karlsruhe** eine **geeignete Persönlichkeit,** die die **Anwerbung von Kunden** besorgt, sowie die **Annahme und Ablieferung der Wäsche zu leiten** hätte.

Offerten unter Nr. 5764a an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtiger, zuverlässiger, sicherer und gewandter Arbeiter als

Fasskontrolleur

für eine Karlsruher Großbrauerei, am liebsten per sofort, **gesucht.** Offerten unter genauer Angabe des bisherigen Lebenslaufs, Gehaltsansprüchen mit Zeugnisabschriften und Referenzen an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** unter **F. K. 4455** erbeten. 10209.3.3

Friseur-Gehilfe.

Jüng., tücht. Gehilfe kann **sofort eintreten** bei **Anton Hauswirt,** Friseur, **Weingarten,** Bad. B22833.2

Tüchtiger Friseurgehilfe

gesucht. 5721a.3.3
Rastatt. Friseur Krieger.

Selbständige tüchtige

Elektromonteure

zum sof. Eintritt **gesucht.**
Ad. Fütterer,
10363.2.1 Akademiestr. 23.

Gesucht 1 Mechaniker

zur Leitung einer Reparaturwerkstätte Fahrräder, Motorräder 2c. Vertrauensposten, auch im Winter.

Offerten mit Lohnanspruch und Referenzen unter Nr. 10186 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Metalldreher,

tüchtiger, solider, wird bei hohem Lohn und dauernder Anstellung pr. sofort gesucht.

Zu melden bei 5738a.2.2

A. E. Thiergärtner,
Technisches Bureau,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Baden-Baden.

Tüchtige

Maler- und Anstreichergehilfen

sofort per hohen Lohn gesucht.

Griesbach & Grossmann,
Hofmaler, 5698a.3.2
Metz-Sablon,
Reitbahnstraße 13.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen kräftigen

Hausburschen,

der auch im Packen bewandert ist.

Geschwister Knopf,
10364 Engros,
Zähringerstr. 73/75.

Taglöhner

ein jüngerer, kann sofort eintreten.
2.2 **Jos. Meess,**
10347 **Erbprinzenstraße 29.**

Gesucht

wird in eine Wurstlerei eine **Ladnerin** (Anfängerin). 2.1

Offerten unter Nr. 10360 an die Expedition der „Bad. Presse".

Eine Kaffeeköchin

und ein **Hausmädchen** werden auf 15. Juli gesucht.
10204.3.3 **Hotel Tannhäuser.**

Einige tüchtige

Zigarren- und Wickelmacherinnen

auf dauernde Arbeit **gesucht.**
Gottesauerstraße 35
B22873 bei Firma Krauß.

Mädchen, im Kleidermachen geübt, werden gesucht. Zirkel 26, IV. B22881.2.1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

punkt nicht unüberwindbare Schwierigkeiten bestehen, vielmehr der Phantasie und Conception unserer Architekten ein neues, dankbares Arbeitsfeld gezeigt wird. Hoffentlich findet sich auf deutscher Erde recht bald der Mann oder die Behörde, die zur Erstellung eines solchen Reformtheaters, das bereits in allen Kulturstaaten zum Patent angemeldet ist, die Mittel bereit zu stellen geneigt ist.

Die Berliner Schwebebahn.

Das Berliner Schwebebahnprojekt.

= Unsere heutige Ansicht soll unseren Lesern einen Begriff von dem Aussehen geben, welches das für Berlin neu geplante Hochbahn-Unternehmen haben wird. Es soll sich hier um ein Schwebebahn-Unternehmen handeln, ähnlich demjenigen, welches zwischen Elberfeld und Barmen bereits seit längerer Zeit in Benutzung ist. Ursprünglich brachten die Stadtväter Berlins dem Projekte wesentlich Sympathie entgegen, man kann dies bis in die letzte Zeit hinein genau verfolgen. Nun aber soll endlich das Unternehmen einen Schritt weiter kommen, denn man hat der Unternehmerin aufgegeben, eine Probestrecke auszubauen; immerhin ist das ein Fortschritt, wenngleich dann noch lange nicht gesagt ist, daß es nun auch wirklich zum Bau der Schwebebahn kommen wird. Wenn man aber bedenkt, welche Proteste erst gegen die Hochbahn erhoben wurden, die jetzt zur vollsten Zufriedenheit der Berliner funktioniert, so braucht man sich auch nicht zu wundern, wenn die Schwebebahn-Proteste von allen Seiten hageln. An sich hat aber die Schwebebahn den Vorzug, daß ihre Eisenkonstruktion viel offener und durchsichtiger gehalten werden kann, als bei der Hochbahn, sie braucht also die Straßen nicht zu verdunkeln, obwohl sie auch durch verhältnismäßig enge Straßen geführt werden soll. Die Bahn soll den Gesundbrunnen mit Rixdorf verbinden und über den Alexanderplatz führen, also die geschäftlich am meisten in Anspruch genommenen Gegenden erschließen. Die ganze Strecke soll in etwa 20 Minuten bei einer Länge von 12 Kilometern zurückgelegt werden; die Bahn soll in einer Stunde etwa 15 000 Menschen befördern können.

Zum 75. Geburtstage Reinhold Begas.

= Am 15. Juli begeht **Reinhold Begas** den 75. Geburtstag. Reinhold Begas, der Bildhauer des Kolossalen, hat in der letzten Zeit gerastet, man hat wenigstens nicht gehört, daß er mit einer neuen Arbeit beschäftigt sei. Ausgebildet bei Rauch, konnte er sich doch der Rauchschen Naturauffassung nicht anschließen, und ging seine eigenen Wege, wie dies in seiner „Hagar und Ismael" und „Amor und Psyche" zum Ausdruck kommt. Die Ausführung des Schillerdenkmals für Berlin (für die allegorischen) stellte ihn zuerst vor eine große Aufgabe und beweist schon die Vorliebe Begas' für die allegorischen Gestalten. In

Prof. Reinhold Begas.

seinem Neptunbrunnen für den Berliner Schloßplatz kommt diese Manier noch viel mehr zum Ausdruck, Motive, die ihm solche Allegorien nicht gestatten, z. B. die Statue Alexander von Humboldts vor der Berliner Universität liegen ihm nicht so gut. Eine Fülle von Werken, die einzeln hier anzuführen unmöglich ist, hatte ihn mit dem Kaiser zusammengeführt, u. Begas schuf im Einvernehmen mit den Wünschen des Kaisers das große Nationaldenkmal für den ersten Deutschen Kaiser aus dem Geschlechte der Hohenzollern. Gerade über dieses Denkmal ist der Streit der Kritik am ärgsten entbrannt, zweifellos wirkt es durch die Wucht der Formen der Gestaltung imposant. Jedenfalls hat Begas geradezu Epoche gemacht, er hat eine Schule begründet, von deren Besuchern man wohl noch manches ihm nachempfundene Werk erhalten wird.

Die Feier des 300. Geburtstages Rembrandts.

= Am 15. d. Mts. sind es 300 Jahre, daß der berühmte holländische Maler Rembrandt, eigentlich Rembrandt Harmensz van Rijn, in Leiden als Sohn des Müllers Harmen Gerritz geboren wurde. Er starb im Oktober 1669 in Amsterdam, wo er auch den ersten Unterricht

Rembrandt.

erhielt. Rembrandt war dann längere Zeit in Leiden selbständig tätig, siedelte jedoch Ende 1631 oder Anfang 1632 nach Amsterdam über. Seine Bilder bezeichnen den Höhepunkt der holländischen Malerei. Die niederländische Regierung kündigt an, daß am 15. Juli dieses Jahres in Leiden eine Rembrandt-Gedenkfeier stattfinden wird, und die Stadt Leiden, die Geburtsstadt des Künstlers, trifft große Vorbereitungen für die Feier. Die Feier wird sich übrigens nicht auf Holland beschränken, sondern sie wird überall begangen werden, wo Verehrer des großen Künstlers wohnen, d. h. in der ganzen Welt.

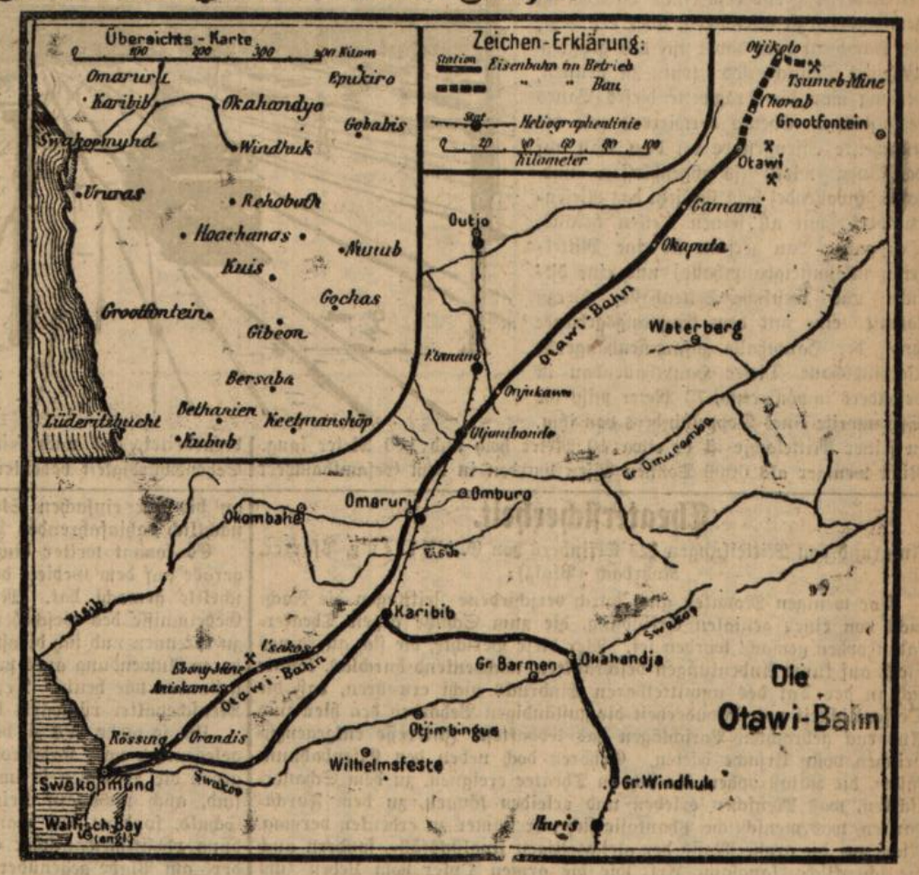
Für die Redaktion verantwortlich: J. V. U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

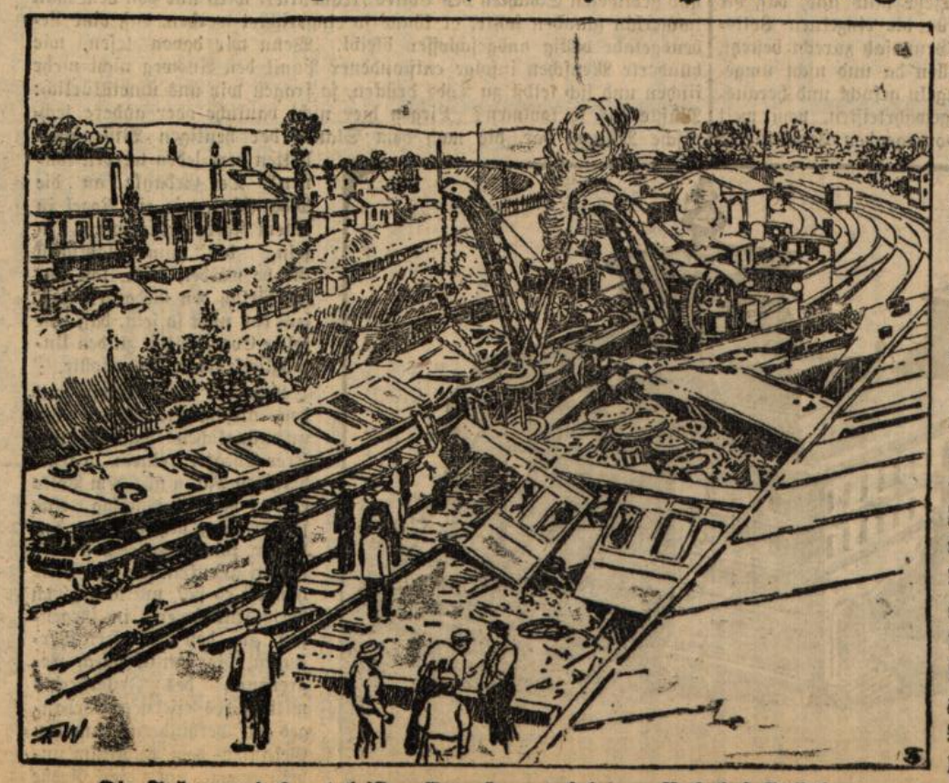
Nr. 55. Karlsruhe, Mittwoch den 11. Juli 1906. 22. Jahrgang.

Zur Vollendung der Otawi-Bahn.

= Ganz überraschend kam dieser Tage mit einem Male die Kunde, daß die Otawibahn den Ort, von dem sie ihren Namen trägt, erreicht hat. Man wußte bisher im großen Publikum nur, daß man Omaruru, das während des letzten Hereroaufstandes der Schauplatz so heftiger Kämpfe gewesen ist, mit der Bahn erreichen könne, und ist nun um so freudiger überrascht, daß damit schon so viel für die Erschließung unserer Kolonie im Norden gewonnen ist. Der Zweck der Bahn ist weniger militärischer als wirtschaftlicher Art, sie soll nämlich die Kupferminen in der Nähe von Otawi und vor allem die große Tsumebmine dem Abbau mehr als bisher zugänglich machen. Die Gesamtlänge der neuen Bahn beträgt rund 500 Km.; der Vollendung bis zur Tsumebmine harren noch etwa 75 Km.

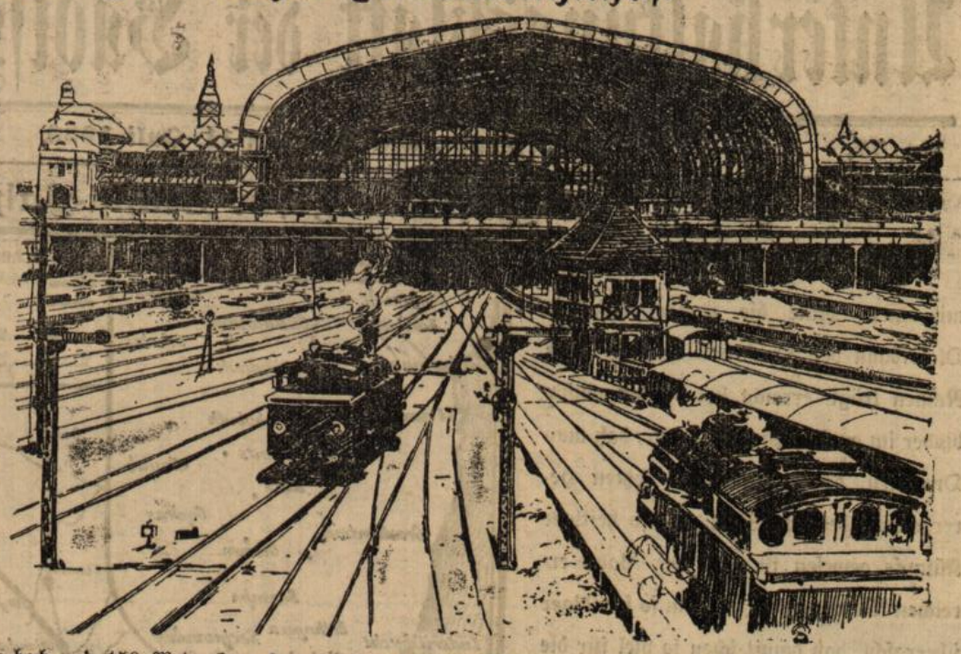


Zum Eisenbahnunglück bei Salisbury.


Die Trümmer des entgleisten Expreßzuges bei dem Bahnhof Salisbury.

= Bekanntlich hat sich in der Nähe des Bahnhofes Salisbury in England einer der furchtbarsten Eisenbahnunglücksfälle ereignet, die England bisher überhaupt je erlebt hat. Es entgleiste dort der Expreßzug, der die mit dem Dampfer „Newyork" der American Line bei Plymouth gelandeten Passagiere nach London bringen sollte. Die Gesamtzahl der Toten betrug 29 von 47 Passagieren, fast alle übrigen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Wir haben unseren Lesern bereits davon Mitteilung gemacht, wie dieses furchtbare Unglück passierte — unser heutiges Bild läßt die Katastrophe deutlicher erkennen, wie sie Worte überhaupt zu schildern vermögen. Die Wucht des Zusammenpralls und der Entgleisung muß eine entsetzliche gewesen sein, und vielleicht sind diejenigen, die sofort ihr Leben einbüßten, noch weniger zu beklagen, wie die, die an ihren schweren Verletzungen hoffnungslos darniederliegen.

Der neue Hamburger Zentralbahnhof.



= Der neue Hamburger Zentralbahnhof, der, wie unser Bild zeigt, mit schnellen Schritten seiner Vollendung zustrebt, dürfte endlich mit den traurigen Zuständen der räumlichen Trennung aller Hamburger Bahnhöfe aufräumen. Die Hamburg-Altonaer Stadtbahn hatte sich leider vergeblich bemüht, dem Reisenden den Uebergang von dem einen Bahnhof zu dem andern zu erleichtern, aber erst jetzt, wo Hamburg kurz davor ist, den größten Bahnhof Deutschlands sein zu nennen, vermag man die Tragweite dieses Baues festzustellen. Ebenso verwirrend wie die ungeheure Eisengruppe bei dem Bau auf das Auge wirkt, so abgeschlossen und technisch vollendet hebt sich jetzt das Riesenbauwerk mit all seinen Teilen heraus. Der ganze Bau zerfällt in eine Mittelhalle (Bahnsteighauptthalle) und eine östliche und westliche Seitenhalle, hierzu kommt eine mit dem Empfangsgebäude und der Haupthalle zusammenhängende Verbindshalle. Dieser Haupthallenbau ist besonders imponierend, 73 Meter mißt die Spannweite eines Doppelbinders von ihm, in seiner Mittelachse ist er etwa 40 Meter hoch und 150 Meter lang. Nicht weniger als 6000 Tonnen Eisen wurden in dem Gesamtbauwerk verarbeitet, das nach seiner völligen Fertigstellung eine grandiose Sehenswürdigkeit bedeuten wird.

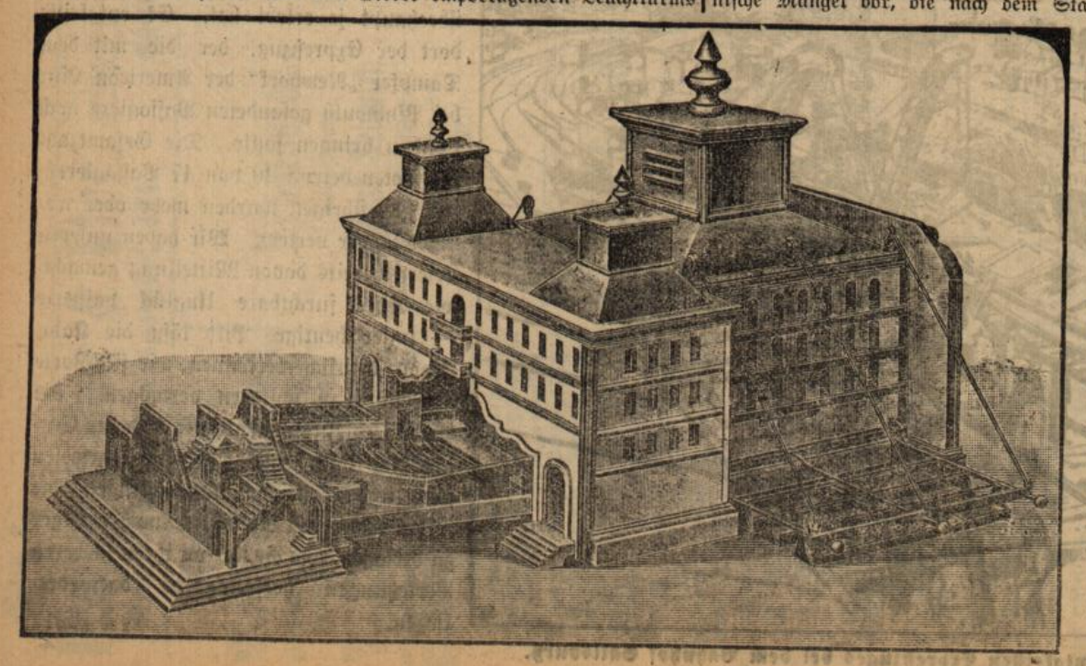
Theatersicherheit.

Aufgrund von Mitteilungen des Erfinders von E. d'Alleux, Pfarrer, Rohrbach (Pfalz).

Vor wenigen Monaten ging durch verschiedene Zeitungen die Nachricht von einer genialen Erfindung, die zum Schutze gegen Theaterkatastrophen gemacht worden sei. Wer diese Berichte, die sich allerdings mehr auf kurze Andeutungen beschränkten, nachdenkend durchlas, konnte sich in der Tat des unmittelbaren Eindrucks nicht erwehren, daß die Oeffentlichkeit und insonderheit die zuständigen Behörden den hier zum Ausdruck gebrachten Vorschlägen das lebhafteste Interesse entgegenzubringen volle Ursache hätten. Gehören doch neben den Eisenbahnunfällen, die Katastrophen, die sich im Theater ereignen, zu dem Schauerlichsten, was Menschen erleben und erleiden können, zu dem Furchtbarsten, was menschliche Phantasie sich nur immer zu erdenken vermag. Nicht nur die große Masse der gleichzeitigen Unglücksfälle, sondern auch die schreckliche, langsame Art, wie die armen Opfer vom Leben zum Tode befördert werden, ist's, was diesen Ereignissen den Stempel des Entsetzlichen aufdrückt. Ueberdies leben wir ja im Zeitalter der Humanität, jedenfalls in dem Sinne, daß die Gesetze mild sind, daß die öffentliche Fürsorge für die Einzelnen und für die einzelnen Volksklassen über jeden Zweifel erhaben ist, da der Grundsatz zurecht besteht, alle Einrichtungen seien um der Menschen willen da und nicht umgekehrt. Wie peinlich werden alle Vorsichtsmaßregeln gesucht und herausgefunden, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten, vom weit herscheinenden Licht des aus dem Meere emporragenden Leuchtturms an bis zur einfachen Stallaterne, die den auf einsamer Landstraße nächtlich dahinfahrenden Wagen begleitet.

Es kommt weiter hinzu, daß unsere rastlos voranschreitende Zeit gerade auf dem Gebiete der Technik in unseren Tagen fabelhafte Fortschritte gemacht hat. Mit wunderbarer Regsamkeit sucht sie in die Geheimnisse des Geschehenen einzudringen und die Gesetze der Natur zu erkennen und sich dienstbar zu machen. Die Naturwissenschaften und deren Anwendung aufs praktische Leben sind noch nie in so hohem Kurs gestanden wie heute. Der Abstand zwischen unserer Zeit und der zwei Menschenalter rückwärts liegenden ist ungeheuer.

Um so mehr ist's zu bedauern und zugleich zu verwundern, daß sich gelegentlich noch Katastrophen ereignen, die nicht auf höhere Gewalt, gegen die Menschen ja immer machtlos bleiben werden, zurückzuführen sind, auch nicht auf Leichtsinn oder irgend eine andere menschliche Schuld, sondern auf mangelhafte Technik, auf unzureichende Anwendung physik-mechanischer Gesetze. Dieses peinliche Gefühl ist besonders am Platze gegenüber Unfällen im Theater, also in einem Raume, der lediglich dem Genuß und der Erholung dient, nicht einer notwendigen Lebensbetätigung, der vorzugsweise von den wohlhabenden und gebildeten Schichten des Volkes frequentiert wird und von dem man immerhin glauben sollte, er könne so eingerichtet werden, daß eine Lebensgefahr völlig ausgeschlossen bleibt. Wenn wir davon lesen, wie hunderte Menschen infolge entstandener Panik den Ausweg nicht mehr finden und sich selbst zu Tode drücken, so fragen wir uns unwillkürlich: Mußte das so kommen? Liegen hier nicht bauliche oder andere technische Mängel vor, die nach dem Stande der heutigen Wissenschaft hätten vermieden werden können? Der Gedanke an die Möglichkeit, wie ein Vogel in einem Käfig eingesperrt zu sein, der zum plötzlichen Grabe werden kann, löst unwillkürlich den Gedanken aus, daß das nicht so sein, daß eine solche Eventualität zu den Unmöglichkeiten gehören sollte.



Nun hat das Mitleid mit den unzähligen Opfern der unzulänglichen Bauart unserer Theater einem warmherzigen Mann aus dem Volke einen verhältnismäßig einfachen Weg gezeigt, um den bisher zutage getretenen Gefahren zu entrinnen, und zwar handelt es sich, um dies gleich vorwegzunehmen, im Gegensatz zu den bisherigen Versuchen, die Panik, durch Begrenzung des Feuerherdes mittels des eisernen Vorhanges zu verhindern, um den Gedanken, dem Publikum unbekümmert um die Größe

und Verbreitung der Gefahr und ohne Rücksicht auf eine Panik, die sich ja doch immer einzustellen pflegt, einen sozusagen plötzlichen Ausgang ins Freie zu verschaffen. Man sollte denken, ein solcher Gedanke, durch dessen Verwirklichung die Sicherheit bis zur Grenze des Unbedingten geführt werden könnte, würde in allen beteiligten und maßgebenden Kreisen mit größter Dankbarkeit und Freude begrüßt und aufgegriffen werden. Dem ist aber nicht so. Es hat sich bis jetzt wenig Gegenliebe gezeigt. Zwar ist das Modell, das der Erfinder, Fabrikant M. Maußhardt-Billigheim (Pfalz), nach den Plänen des Karlsruher Hoftheaters in der Größe von 1 : 50 ausgeführt hat, in verschiedenen großen Städten, wie München, Karlsruhe, Wiesbaden vor kompetenten Kreisen gezeigt und von Architekten, Ingenieuren, Theatersachverständigen einhellig sehr günstiger Beurteilung unterzogen worden. Exzellenz Geheimrat Dr. Bürklin, Oberhofbaurat Ammersbach und andere Autoritäten haben aus ihrer Bewunderung der Einfachheit, wie der Genialität und Originalität der Erfindung kein Hehl gemacht. Aber es ist noch nicht bekannt geworden, daß die berufenen Kreise der vorgeführten Idee auch praktisch nähergetreten wären; während eine amerikanische Firma mit der Absicht umgeht, das Patent anzukaufen und diesbezügliche Verhandlungen bereits eingeleitet hat. Da es aber von praktischen wie idealen Gesichtspunkten aus sehr zu bedauern wäre, wenn uns die Ausländer wieder einmal den Rang ablaufen und die Frucht einer energischen deutschen Geistestat vorweg nehmen würden, erscheint es wohl gerechtfertigt, auch in diesem Blatte näher auf die Sache einzugehen und die Oeffentlichkeit dafür zu interessieren.

Bekanntlich ereignete sich Sylvester 1903 ein in seinen Folgen überaus verhängnisvoller Theaterbrand in Chicago. Mehrere hundert Menschen fanden dabei den Tod. Als M. Maußhardt durch die Presse davon Kunde erhielt, empörte sich sein sittliches Empfinden angesichts der Tatsache, daß man im Interesse eines künstlerischen Genusses Tausende in einen engen Raum lockt, ohne ihnen die Garantie zu bieten, daß sie nicht durch Rauch und Feuer elend vernichtet werden können. Als Mann, dem in der praktischen Technik reiche Erfahrung zu Gebote steht, kam er nach reiflicher Ueberlegung zur Ueberzeugung, daß durch bauliche Konstruktionen niemals völlige Sicherheit gegen Lebensgefahr erzielt werden kann, daß alle Theater mehr oder minder Fangkästen oder Menschenfallen sind und bleiben, die im Falle eines ausbrechenden Brandes notwendig ihre Opfer fordern werden. Auch die seit dem Ringtheaterbrand in Wien vorgenommenen Verbesserungen, wie vermehrte und verbreiterte Ausgänge, außen angebrachte Leitern usw., dürften wohl einzelnen Personen zur Rettung verhelfen, ohne daß dem Gros der Insassen geholfen würde. Man stelle sich den Verlauf einer solchen Tragödie nur vor! Sofern alle Besucher bei einem Brande die nötige Ruhe behielten, würden ja zweifellos alle rechtzeitig ins Freie gelangen können. Aber keine Erziehung wird jemals erreichen, daß größere Volksmassen in kritischen Augenblicken ohne Ausnahme kaltes Blut bewahren, in unserer Zeit der Nerven am allerwenigsten. Vielmehr wird bei den meisten alle Geistesgegenwart dahin sein, sobald der Schreckensruf „Feuer" ertönt. Von diesem Moment an kämpft und ringt jeder, sein eigenes Leben zu retten. Die Stärkeren also (vorherrschend die Männer) werden sich rücksichtslos nach den Ausgängen drängen. Die Schwächeren kommen dabei zum Fallen. Ihr Streben wird sein, sich wieder in die Höhe zu richten, indem sie sich an den über sie hinweg Drängenden festklammern. Dadurch kommen auch diese zum Sturz und so geht es weiter, bis nach wenigen Sekunden der Menschenknäuel vor den Türen perfekt und für die weiter rückwärts Befindlichen Rettung und Flucht überhaupt nicht mehr möglich ist. An diesem tragischen Ausgange wird keine bauliche Veränderung etwas bessern können, auch der eiserne Vorhang nicht, diese in neuester Zeit als Panacee gegen alle denkbaren Unfälle bielgenannte Schutzvorrichtung der größeren Bühnen. Ja, gerade die neueste Erfindung eines absolut hermetischen Abschlusses dieses Vorhanges gegen den Zuschauerraum birgt eine neue Gefahr, die der Explosion. Während derselbe nämlich herabgelassen wird, eine Arbeit, die immerhin einige Zeit erfordert, hat sich unter Umständen der Bühnenbrand in den mächtigen Bühnenhohlräumen bereits zu einem Feuermeer entwickelt. Weil aber durch den Vorhang die zur Verbrennung der im Rauch enthaltenen Gase nötige Zufuhr von Luft plötzlich abgeschnitten wird, besteht die Möglichkeit, daß sich im oberen Bühnenraum, auch bei großem Abzugsschacht Rauchwolken bilden, die nach entsprechender Erhitzung in Stichflammen überspringen, die mit Blitzesschnelle überall hinzüngeln, wo bisher Rauch gedrungen war und zu Explosionen führen, die im stande sind, auch den stärksten Vorhang zum bersten zu bringen. Ueberdies ist nicht ausgeschlossen, daß im Zuschauerraum, in der Restauration und besonders Garderobe usw. Feuer ausbricht. Was könnte dann der eiserne Vorhang und Regenapparat nützen? Doch ganz abgesehen von diesen Möglichkeiten: eine allgemeine Verwirrung wird bei solchen Zwischenfällen stets eintreten. Um deren unheilvolle Folgen zu vermeiden, gibt es nur ein Mittel, nämlich die Zuschauer ohne ihr Zutun in kürzester Zeit ins Freie zu führen. Diesem Gedanken dient das Maußhardsche Projekt. In 30 Sekunden werden alle Anwesenden, gleichviel 20 oder 2000, aus dem Theater entfernt.

Um das Problem zu lösen, wurden zwei getrennte Fälle berücksichtigt:

1. Die Rettung des Publikums im Parterre,
2. " " der verschiedenen Ränge.

Maußhard stellt nun das ganze Parterre samt den Logen, die in gleicher Höhe liegen und den Wänden, die es von den seitlichen Korridoren trennen, auf Rollen, die sich auf einem Gleise bewegen, das in entsprechender Länge auf dem freien Platze an der Vorderseite des Theaters weitergeleitet ist. Im Falle der Gefahr wird das Parterre einschließlich des Vestibüls, der Kasse — der Garderobe und Restaurationsräume ins Freie bewegt, ganz unabhängig von den Versuchen einzelner Zuschauer, durch die Seitenkorridore die Ausgänge zu gewinnen. Die zweite Aufgabe, die 3 Ränge ebenso rasch zu entleeren und deren Publikum auf die Straße niederzulassen, ist in ebenso geistreicher Weise gelöst. Jedem Rang sind eine größere Anzahl von Türen (8 mal 3 mal 2 = 48, bezw. 10 mal 3 mal 2 = 60 außer den bisherigen Haupttüren) zugewiesen, die nach der Straße zu sich öffnen und während der Vorstellung durch Gummieinlagen so luftdicht abgeschlossen sind, daß weder die Akustik nachteilig beeinflußt wird, noch winterliche Kälte unangenehme Wirkungen äußert. Im Augenblick der Gefahr werden diese Türen entweder gleichzeitig durch einen einfachen Mechanismus oder, sollte letzterer nicht funktionieren, einzeln mit der Hand geöffnet. Jede dieser hinter den Sitzreihen befindlichen Türen führt zu einer Galerie und diese Galerien in jedem Range sind freischwebend, an schweren eisernen Stangen (Auslegern) angehängt, die sich unterhalb der ersten Galerie in Angeln drehen und als mächtige, einarmige Hebel wirken. Läßt man diese Ausleger niedergehen, so bewegen sich auch die drei freischwebenden Galerien langsam rechts und links zu Boden. Im Falle einer starken Besetzung — ein Gedränge auf der Schwebegalerie selbst ist bei deren geräumigen Bauart ausgeschlossen — wäre die Last der Menschen allein schon hinreichend, um den ganzen Apparat automatisch in Bewegung zu setzen. Das obere Ende der genannten Ausleger ist an starken Drahtseilen befestigt, die über Laufrollen, welche auf dem Dach angebracht sind, durch das Innere der Seitenmauern ins Souterrain führen, wo sie auf stark befestigten Rollen aufgewickelt sind. Senken sich nun die Ausleger mit ihren Galerien, so wird durch eine konische Uebersetzung eine im rechten Winkel zu den beiden seitlichen Längswellen liegende Querwelle in Tätigkeit gebracht. Durch Kammräder wird hierdurch die unter dem Parterre angebrachte, gezahnte Schiene und damit das auf Schienen laufende Parterre selbst ins Rollen gebracht, und zwar in der Weise, daß gleichzeitig die Galerien den Boden berühren und das Parterre sich außerhalb des Theatergebäudes befindet. Ist es nicht sehr fein erdacht, daß das Körpergewicht der auf den Galerien stehenden Personen ohne deren Zutun in Kraft umgesetzt und zum Hinausfahren des Parterre benützt wird, während umgekehrt letzteres wiederum als Bremsvorrichtung für die Galerien dient? Daß also die gefährdeten Menschen, oben und unten, anstatt sich in der Verzweiflung gegenseitig zu bekämpfen, zur gegenseitigen Rettung einander behilflich sind? Selbstverständlich ist Sorge getragen, daß der ganze Apparat — dies wird sogar das zweckdienlichste sein — sei's durch Menschenhand oder durch einen Motor von einem im Kellergeschoß befindlichen Raume aus auf ein Signal hin, das von der Feuerwache des Theaters gegeben wird, regiert und in Bewegung gesetzt werden kann. Von dort aus kann auch das bedienende Personal durch geeignete Kontrolleinrichtungen überwacht werden. So wenig die nötigen Bremsvorrichtungen unberücksichtigt gelassen wurden, ebenso wenig die Möglichkeit, daß einige Nachzügler im Zuschauerraum, speziell in den Rängen zurückblieben, nachdem der Rettungsakt bereits abgeschlossen ist. Für diese sind in sinnreicher Weise feststehende, an der Außenseite des Gebäudes angebrachte, parallel mit den Innenkorridoren laufende eiserne Galerien vorgesehen, die sich unmittelbar unter den (nunmehr als herabgelassen zu denkenden) Schwebegalerien befinden und umso gefahrlosere Rettungsgelegenheit bieten, als die große Mehrzahl der Besucher das Theater bereits verlassen hat, vor einem Gedränge also keine Rede mehr sein kann. Diese Laufgalerien führen zur Treppenanlage, die an sich schon eine höchst dankenswerte Neuerung darstellt, sofern dieselbe einerseits auf die beiden Ecken der Vorderseite des Theaters konzentriert ist, um Raum für die Galerien zu beiden Seiten zu gewinnen, andererseits so konstruiert ist, daß jeder Rang zwei besondere Treppen hat, die parallel mit den andern zu den Ausgängen führen und dadurch an sich große Bewegungsfreiheit sichern. Viele Herren, die im Bühnenwesen tätig sind, sprachen sich dahin aus, daß man bei einem solchen Sicherheitstheater die Ausfahrt nicht erst dann benützen solle, wenn die Gefahr gegenwärtig sei, sondern jede Woche einige Male, so daß sich Publikum und Bedienstete an den Vorgang zu gewöhnen im Stande wären und im Falle der Gefahr desto ruhigere Ausführung der Rettungsmaßregeln gewährleisteten. Schon die alten Athener haben für die persönliche Sicherheit im Theater peinlich Sorge getragen; als einst bei einem Wettstreit des Achylus und des Pratinas die hölzernen Sitzreihen eingestürzt waren, wurde ein steinernes Theater erbaut. Dabei bildeten die Eingänge in die Orchestra (zwischen Bühne und Zuschauerraum) die Haupteingänge überhaupt, die überdies nicht überbaut und so breit waren, daß man mit Rossen und Wagen hindurchfahren konnte. Sollte unsere Zeit, die sich mit Recht ihrer Humanität rühmt, sich von der Antike beschämen lassen und nicht jedes Opfer mit Freuden bringen, gelte es auch nur ein Menschenleben vor der Gefahr des Todes zu bewahren?

Aus der vorstehenden Schilderung dürfte auch für den Laien hervorgehen, daß es sich hier um eine Erfindung handelt, die bei Neubauten ebenso leicht in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann, als sie die Garantie unbedingter Hilfe und Rettung bietet. Auch zeigt unsere Abbildung deutlich genug, daß auch für den ästhetisch-architektonischen Stand-

Existenz.

Für den Vertrieb unserer deutschen 5551a.3,2

Monopol-Registrier-Kassen,

welche gegenüber dem ausländischen Fabrikat bedeutende Vorteile im Preise bieten, suchen wir noch einige Generalvertreter. Redegewandte Herren mit Reiseerfahrung, nicht über 40 Jahre alt, die beabsichtigen, sich ausschliesslich dieser Tätigkeit mit aller Energie zu widmen, wollen sich schriftlich unter Beifügung der Photographie melden. Antritt nach Uebereinkunft.

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Chemnitz.

Per September

gesucht ein tüchtiger

Verkäufer und Disponent für Weißwaren.

Alter nicht über 30 Jahre. Christl. Konfession. Jahresgehalt Fr. 3000.—. Nur Bewerber aus der Manufakturwarenbranche en détail werden berücksichtigt. Offerten sub **V. 4382 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 5673a.5.2

Zeitungsträgerin!

durchaus zuverlässige, ehrliche und pünktliche, bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Bewerberinnen wollen sich melden in der Expedition der „Badischen Presse".

Für die Abteilungen **Passementerie, Kurz- und Modewaren** werden jüng. **branchekundige**

Verkäuferinnen

per 1. September eventl. später **gesucht.**
Offerten unter Nr. 10358 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verkäuferin.

Solche, welche in der Kolonialwarenbranche bewandert und selbständig arbeiten kann, **findet** per sofort od. 1. August dauernde angenehme **Stelle.** 5.1
Offerten unter Nr. 10368 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Für Buchhaltung und Korrespondenz wird ein gewandtes

Fräulein

gesucht, welches in Stenographie und Maschinenschreiben perfekt ist.
Off. mit Zeugnissen unter Nr. 10202 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Haushälterin gesucht.

Eine tüchtige, selbständige Person, Fräulein oder alleinstehende Witwe, die gut bürgerlich kochen und dem ganzen Haushalt vorstehen kann, anfangs der 40er Jahre, findet sofort dauernde Stelle zu 2 Herren und ist bei guter Führung Einheirat nicht ausgeschlossen.
Schriftl. Angeb. zur Weiterbeförderung an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. 5560a erbeten. 4.4

Kaffeeköchin - Gesuch.

Gesucht per sofort eine tüchtige Kaffeeköchin bei hohem Lohn. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Photographie an 5634a.3.3
Schwarzwaldhotel Bärenstein, Post Bühlerthal.

Ein Mädchen

achtbar. Eltern, welches Lust hat sich in Metzgerei u. Wurstlerei einzulernen oder schon in ähnl. Geschäft war, ev. eine gelernte Ladnerin mit gut. Zeugn., wird per sofort **gesucht.** Offerten mit Photogr. u. Zeugn. unt. 5708a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Ein nachweislich sehr sauberes, ehrliches **Mädchen** wird bei gutem Lohn u. Behandlung zu kinderlosem Ehepaar **gesucht.** Etwas Nähen erwünscht. B22512.3.3 **Nelkenstr. 35,** 2. Stock.

Gesucht

wird auf spätestens 15. August ein durchaus tüchtiges **Mädchen,** welches kochen kann und im Haushalt mitarbeitet. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. Offert. unt. Nr. 5722a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Suche auf sofort ein jüngeres

Mädchen für den Haushalt.

B22535.3.3 **Kaiserstr. 173,** IV.

Suche per sofort ein besseres, ehrl.

Mädchen,

das in einem Weinrestaurant servieren kann. Familienanschluß. Offerten unter Nr. 10287 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Ein Mädchen

für die Kaffeeküche (Gehalt 35 Mark pro Monat) wird zum sofortigen Eintritt oder später **gesucht.** 10316.2.2
Hotel Grüner Hof.

Per sofort findet ein fleißiges **Mädchen,** welches sauber Zimmerarbeit verrichtet u. etwas kochen kann, angenehme Stelle bei hohem Lohn. B22872.3.1 **Leopoldstr. 20,** 3 St.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird ein einfaches, fleißiges

Mädchen gesucht,

welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt. Näheres 10381* **Sophienstraße 45,** part.

Junges Mädchen, im Alter von 15—18 Jahren, von morgens 9 bis mittags 3 Uhr **gesucht.** B22785 3.2
Bannwaldallee, **Speisehaus.**

Weißnäherinnen,

tüchtige, finden sofort dauernde Arbeit bei 10063.4.4
August Schulz,
Leinen- u. Wäsche-Spezialgeschäft,
Herrenstraße 24.

Weißnäherinnen,

geübte, zu sofortigem Eintritt gesucht. 10178.3.3
Otto Fischer, Hofl.,
Ausstattungsgeschäft,
Kaiserstraße 130.

Auslegerin

wird angenommen. 10382
L. Glockner,
Lithograph. Anstalt u. Steindruckerei.

Gesucht wird per sofort eine **Monatsfrau.**
Weltzienstraße 25, 1. St B22857

Stellen suchen:

Bautechniker.

Architekt, Absolv. einer Bauschule, 6 Sem. Hochschule, 35 Jahre alt, fl. Zeichner, tücht. Praktiker sucht per 1. August Stelle für Bureau und Baustelle.
Offerten unter Nr. 5772a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine Vertrauens-Stelle

od. für eine Gemeinde auf d. Lande od. Stadt **suchen** zwei gebild. tücht. **Krankenpflegerinnen,** zugleich in all. häusl. Arb. durchaus erfahren.
Off. unter **M. D. 200 postlag. Schriesheim.** 5742a.3.2

Manufakturist,

20 Jahre alt, (Christ), sucht wegen Aufgabe des Geschäft, in welchem z. Zt. noch als Verkäufer und Detailreisender tätig, per 1. Okt. a. c.

Reiseposten. Off. erb. zur Weiterbef. unt. Nr. **5719a** an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Kaufmann,

22 Jahre alt, militärfrei, in der Kolonial-Materialw.-Branche vollständig vertraut, sucht gestützt auf prima Zeugnisse per 1. Oktob. Stellung als Lagerist und Comptoirist. Offert. unter Nr. 5614a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Redegewandter, jüngerer Commis

sucht per 1. Oktober kleineren **Reiseposten.** Beste Zeugnisse u. Referenzen.
Gefl. Offerten unter Nr. B22773 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Ein im Schreiben gewandter **Mann** vom Lande **sucht** eine **Stelle** als

Hilfsschreiber.

Offerten unt. B22496 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Fräulein

das im **Kleidermachen tüchtig** ist, **sucht** bessere **Stelle.** Gefl. Offerten unter Nr. B22852 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Fräulein,

welches die Handelsschule besucht hat, Stenographie und Maschinenschreiben kann, **sucht Stellung als Kontoristin.** 5.1
Offerten unter Nr. 5770a an die Expedition der „Bad. Presse".

Kellnerinnen
mehrere tüchtige, suchen hier u. auswärts sofort **Stellen.** B22892
Bureau Haist, Adlerstraße 32.

Suche für mein Drogen-, Kolon.-, Material- und Farbwaren-Geschäft en gros & en detail einen 10267

Lehrling

aus achtbarer Familie und guter Schulbildung. Karlsruher bevorzugt.
Drogerie Wilh. Tscherning,
vorm. **W. L. Schwaab.**

Konditor-Lehrling.

Suche für meine **Konditorei** einen Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre. 10369
Konditorei L. Wittmann, Karlsruhe, Hirschstr.

Zu vermiethen

Laden mit 2 Schaufenstern

mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
In dem Laden wurde seit 8 Jahren eine Wurstfiliale betrieben. Da er in guter Lage ist, würde er sich für jedes Geschäft eignen. Näh. **Kaiserallee 31,** 4. St. B22689.3.2

Göthestraße 50 ist ein schöner **Laden** mit **3 Zimmerwohnung,** Hausgärtchen (Laden-Einrichtung vorhanden), sofort zu vermieten; ebendaselbst schöne **3 Zimmer-Wohnung** im 2. Stock mit Erker, **Mansardenwohnung** mit **zwei Zimmern** und Küche. B22[illegible]63.3.1
Näh. bei Hr. **Musketter** im 3. Stock, od. beim Eigentümer **Karlstr. 89,** III.

Zu kaufmännischen Betrieben. Bureaus, Filial-Niederlagen etc. etc.
geeignet, sind **große, helle, freundl.**

Räume

nebst **Wohnungen** in der Südweststadt per sofort u. 1. Oktober, sowie in der Weststadt vis-à-vis vom Bahnhof per sofort zu vermieten.
Reflektanten wollen ihre Adressen unt Nr. 10027 an die Expedit. der „Bad. Presse" abgeben. 3.3

Herrschafts-Wohnungen.

In neuerbautem, **überwintertem** Haus sind per **sofort oder später Wohnungen** von 4, 5 bis 9 Zimmern in der Etage, mit reichlichem Zubehör und auf das **Beste ausgestattet,** zu vermieten. Näheres im Hause selbst **Kaiserallee 139,** im Bureau (Telephon 115) oder bei den Herren 9473*
W. Creuzbauer, Mathystraße 1, (Telephon 1037),
K. Kornsand, Kaiserstraße 111, (Teleph. 1275).

Auf 1. Oktober zu vermieten:

3 Zimmerwohnung, Rintheimerstraße 1, 3 Stock,
3 Zimmerwohnung, Gottesauerstraße 16, 4. Stock,
3 Zimmerwohnung, Karl-Wilhelmstraße 36, 1. Stock,
Näh. Auskunft **Melanchthonstraße 2,** im Bureau. 9865*

Herrschaftswohnung.

5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62 parterre. 8012*

Herrschafts-Wohnung.

Sophienstraße 95 ist wegen Versetzung der 2. Stock mit 6 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zugehör auf 1. August oder event. auch früher **zu vermieten.**
Zu erfragen ebendaselbst von 10 bis 12 Uhr vormittags oder Amalienstr. 16, pt. 7855*

Marienstrasse 26 ist der **dritte Stock,** 6 Zimmer u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **680.—** Mark. 10073*
Näheres **Belfortstr. 7,** 2. Stock.

Ettlingerstraße 37

herrschaftl. **6 Zimmer-Wohnung** im 2. Stock mit gr. Erker, Veranda, Küche mit Speisekammer, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, Waschküche und Trockenspeicher zu vermieten. Ruhiges Haus in freier Lage mit Ausblick in den Stadtgarten. Preis 1250 Mk. 5187*

Schöne **5 Zimmerwohnung** mit Küche und Keller im 4. Stock, ist per sof. oder später billig zu vermieten. Näh. Waldhornstr. 30, i. Lad. B22867.3.2

Wilhelmstrasse 34, III.,

ist eine **4 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, Trockenspr. per 1. Aug., Sept. od. Okt. bill zu verm. Näh. im Lad. B21675.10.2

In nächster Nähe des Bahnhofes ist eine **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde und sonstig. Zubeh., im 3. Stock, zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 6, im Laden. B22475.2.2

4- u. 3 Zimmerwohnung, 2. und 3. St., sind Schillerstr. 23 z. vermieten. 10 3 Zu erfrag. im Friseurladen. B21943

Werderplatz 43

ist eine schöne, freundliche **4 Zimmer-Wohnung,** 3 Zimmer n. der Straße, mit sonstigem Zugehör, sofort oder später **zu vermieten.** 9913*
Näheres **daselbst** jeden Mittag von 3—6 Uhr oder **Kaiserstr. 63,** II.

4 Zimmer-Wohnung,

bessere Mansarde, 4. Stock, in gutem Hause, Küche, Keller, Leucht- u. Kochgas, auf 1. Oktober an ruhige Familie billig zu verm. Auskunft **Douglasstraße 15,** 1. Stock, Kontor. 9965*

Gerwigstrasse 38

sind schöne **4-, 3- u. 1-Zimmer-Wohnungen** mit Bad und reichlichem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu **vermieten.** 9640.5.4
Zu erfragen im Bureau daselbst.

Oststadt.

Georg-Friedrichstr. 22 (Eckhaus) ist eine schöne **Wohnung** von 4 auf die Straße gehenden Zimmern mit Balkon, Mansarde und allem Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Daselbst ist auch eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern u. Küche sof. zu vermiet. Näh. 5. St. B22637

3 Zimmer-Wohnungen

zu vermieten.
Im Neubau Brauerstraße 7 sind auf 1. Oktober schöne geräumige 3 Zimmerwohnungen mit Kammer und auf Wunsch mit Garten zu vermieten.
Näheres Stefanienstraße 19, im Bureau. 9968.3.3

Hirschstraße 64:

Seitenbau, 3. Stock, **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer und Zubehör sogleich oder später zu vermieten.
Zu erfragen im **Vorderhaus, parterre.** 8487*

Wohnung, 3 Zimmer (4. Stock), auf 1. Oktober, 4 Zimmer per sofort **zu vermieten** in der **Rudolfstraße.** B21700.20.5
Zu erfragen Durlacherstraße 1.

Veilchenstr. 7, Hinterh.,

3 Zimmerwohnung im 3. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Vorderh. 1. St. 10237.6.2

Veilchenstraße 5

ist eine 2 od. **3 Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. Veilchenstr. 5, I. 10288.6.2

Atelier mit Zimmer,

ebenso **schöne Werkstätte** sofort od. später zu **vermieten.** 10074*
Näheres **Belfortstraße 7,** 2. St.

Durlacher Allee 45 B22538.3.3

Stallung zu vermieten.

2 kleine Wohnungen

sind per 1. August zu vermieten. Näheres B22598.2.2
Zirkel 5, II.

Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör ist auf 1. Oktober **zu vermieten.** B22585.2.2
Näheres Lachnerstr. 9, part. r.

Amalienstr. 7, **Seitenbau-Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten auf 1. Oktober. — Gas — Wasser — Glasabschluß. — Zu erfragen Vorderh. II. 9780*

Durlacherstraße 35 ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. im Laden. B22398.6.3

Durlacher Allee 39 ist eine **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern, Badezimmer u. sonstigem Zugehör sogl. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. B22591.12.2

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 23 ist eine **8 Zimmer- oder 2—4 Zimmerwohnungen** auf sofort od. 1. Okober für 1300 Mk. zu vermiet. Zu erfragen 3. Stock. B22475.3.2

Georg Friedrichstr. 26 im Querbau e. schöne **2 Zimmerwohnung** u. eine **1 Zimmerwohnung,** beide mit Gas, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderh. part. B22251 3.3

Gerwigstr. 20 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. St. l. B22524.2.2

Gerwigstraße 32 ist auf 1. Oktober eine **3 Zimmer-Wohnung** mit Zugehör billig zu vermieten. Zu erfr. im Laden daselbst. B22513.2.2

Göthestr. 24 ist im Hinterhaus eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern mit Zugehör auf sofort oder später zu vermieten.
Näh. Hinterh. 3. St. das. 7567*

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 8870*

Kaiserstraße 115, III., ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** auf sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 2. St. B22891

Kaiser-Allee 7, am Mühlburgertor-Bahnhof, ist die **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern mit Veranda, Mansarde und Keller, per 1. Okt. evtl. früher an ruh. Familie zu verm. B22405.2.2

Karlstr. 33, Hth. 2. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, 1 Mansarde, Küche u. Keller an kl. Familie auf 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfr. im Laden. B22492.2.2

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine **Wohnung** im 4. Stock mit 4 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen im Friseurladen. 10270*

Luisenstr. 39, **Wohnungen,** part., 3 u. Hths. 2 Zimmer, **Sternbergstr.** II. St., 2 Zimmer, all. m. Zubeh., **Rankestr. 8,** IV. St., 3 Zimmer sof. od. 1. Aug. zu vermiet. Näh. Luisenstr. 39, 2. St. B22528.5.2

Marienstr. 19 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Alkov, Küche und Keller auf 1. Sept. od. spät. zu verm. Näh. im 2. St. das. B22360.6.4

Marienstr. 19 ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 2 Zimm., Küche u. Keller auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. Vorderh. B22359.6.4

Marienstr. 82, IV., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten. Näheres 2. St. B22443.3.2

Rudolfstr. 16 ist eine **Parterrewohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller, auf sogleich od. später zu **vermieten.** Näh. part. r. B22541.3.2

Rüppurrerstraße 32 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres im **Bureau** (Hof). 9843*

Schillerstr. 37, Straßenbahnhaltest., ist im 1. St. eine **3 Zimmer-** und im 3. St. eine **4 Zimmerwohnung** a. 1. Okt. z. vermiet. B21944
Näh. das. od. Durlacher Allee 6, 3. St.

Schützenstr. 98 ist ein schöne **3 Zimmerwohnung** mit Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 3. Stock. B22851

Schwanenstraße 21 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, im 4. Stock, sofort zu vermiet. Zu erfr. das. 2. St. B22520

Sophienstr. 29 ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Kammer u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres parterre. B22531.2.2

Sternbergstr. 7 ist auf Okt. **2. u. 3. Stock,** je 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon u. Zub. bill. zu vermiet. Näh. i. Laden. B22335.3.3

Uhlandstr. 16 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B22846

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 6597*

Vorholzstr. 5 ist im 4. St. eine schöne **3 Zimmerwohnung** m. Zubeh. zu vermieten. B22303.5.3
Näheres im 1. Stock.

Waldhornstr. 30 ist eine **2 oder 3 Zimmerwohnung** mit Küche u. Zubeh. im 5. St. per sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. B22366.3.5

Veilchenstraße 37 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** sofort oder später zu vermieten. B22883 2.2

Jähringerstr. 19 ist auf 1. Okt. eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern ohne Mansarde, Preis 350 Mk., 3. St., zu vermieten
Näheres im Laden. 10026*

Jähringerstr. 19 ist auf 1. Okt. eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern mit Mansarde, Preis 400 Mk., 3. Stock, zu vermieten.
Näheres im Laden. 10025*

Zimmer resp. Wohnung zu vermieten.

Für ledigen Offizier 2—3 Zimmer mit separatem Eingang, Remise, Stallung für 3 Pferde und Burschenzimmer in der Nähe der neuen Artillerie-Kaserne, Moltkestraße, auf sofort oder später zu vermieten, auf eventuellen Wunsch auch möbliert.
Offerten unter Nr. 10232 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Unmöbliertes Zimmer

großes, helles, nach der Straße gehend, ist per sofort oder später in der Parkstraße billig zu **vermieten.**
Näheres Lenzstraße 9, im Bureau, zwischen 9—12 u. 3—7 Uhr. 10210.3.3

Philippstr. 15

zwei **2 Zimmerwohnungen** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. **Philippstr. 15,** 2. St. links, od. **Veilchenstr. 7,** 1. St. 10256.10.2

Zimmer, ganz neu, elegant, modern möbliert, Kaiserstraße 2. St. an bess. Herrn sogl. zu vermieten. Zu erfr. u. Nr. B22849 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zimmer zu vermieten.

Rintheimerstr. 30, part., ist in gutem Hause ein nett möbliertes **Zimmer** billig zu vermiet. B22729

Wohn- u. Schlafzimmer

möbliert, mit Balkon und separatem Eingang, auf 1. August **zu vermieten.** 10111
Kriegstraße 40, 3. Stock, links, gegenüber Hauptbahnhof.

Douglasstr. 26,

1 Treppe hoch, ist ein zweifenstriges, fein möbliert. **Zimmer** mit Schreibtisch sofort **zu vermieten** an einen Herrn. 9836*

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. B22879
Herrenstr. 54, 2. Tr.

Ein sehr großes, gut möbliertes **Zimmer** ist auf 1. August zu vermieten. Näheres Belfortstraße 12, 2 Treppen. 10201*

Bahnhofstraße 14, Hinth. 1. Stock ist ein gut möbl., helles u. freundliches Zimmer mit separatem Eing. sofort zu vermieten. B22897

Belfortstr. 15, 1 Tr. ist ein gut möbl. 2fenstr. **Zimmer** sogl. od. später zu vermieten. 9128*

Degenfeldstr. 4a, 5. Stock, ist ein f. möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. B22870.2.1

Degenfeldstr. 5, 2. St., Vorderh., ist ein schön möbl. freundl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B22900.2.1

Karlstraße 39 ist im 3. Stock ein gut **möbliertes Zimmer** an ein Fräulein oder ältere Dame auf 1. August zu vermieten. B22832.2.1

Kriegstr. 105, III. lks., in gut. Hause, hübsch möbl. **Balkonzimmer,** event. **Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.** B21740.10.9

Schwanenstraße Nr. 25 ist sogleich ein einfach möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu **vermiet.**
Zu erfragen im 1. Stock. B22875

Sophienstr. 29 sind 2 unmöblierte **Zimmer** an eine ruhige Person auf sofort zu vermieten.
Näheres parterre. B22530.2.2

Waldhornstr. 2, Nähe des Schloßplatzes, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näh. im 4. St. daselbst. B22438.3.3

Werderstr. 1, 2. St. ist ein großes **Mansardenzimmer** sofort billig zu vermieten. B22847

Wilhelmstr. 34, 2. Stock, links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B22502.3.2

Jähringerstraße 80, 4. Stock, ist ein **möbliertes Mansardenzimmer** zu vermieten. B22856

Zu miethen gesucht

3-4 Zimmerwohnung

per 1. Oktober in ruhigem Hause, möglichst in der Oststadt, von einer Familie ohne Kinder **gesucht.** 6.2
Offerten nur mit Preisangabe unt. B22596 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Gut möbl. **Zimmer** in schöner, ruhiger Lage der Südstadt oder in der Nähe der Südstadt **gesucht.**
Offerten mit Preis unt. Nr. B22760 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Zu mieten gesucht bald eine kleine helle **Werkstätte** mit Kraft, hier, Durlach od. Ettlingen. Offert. u. Nr. B22866 an die Exp. der „Bad. Presse".

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Die Ausstellung der in den letzten Kursen gefertigten Arbeiten und Zeichnungen, sowie diejenigen der Schülerinnen, welche sich der zweiten Handarbeitslehrerinnenprüfung unterziehen, findet an folgenden Tagen im Anstaltsgebäude, **Gartenstraße 47**, statt:

Sonntag den 15. ds. Mts., von 11 bis 6 Uhr
Montag den 16. ds. Mts., von 9 bis 6 Uhr
Dienstag den 17. ds. Mts., von 9 bis 6 Uhr

Wir beehren uns, zum Besuch derselben ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1906. 10343.4.1

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Am **3. September** beginnt in der Kunststickereischule ein neuer Kurs zur Ausbildung von **Kunststickerei-Lehrerinnen**, sowie ein 3monatiger **Unterrichtskurs für feinere, weibliche Handarbeiten.**

Anmeldungen sind an die Kunststickereischule, Linkenheimerstraße 2 zu richten; mündliche Auskunft wird ebendaselbst erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9 bis 12 Uhr. 10341.6.1

Karlsruhe, den 6. Juli 1906.

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am **3. September, morgens 8 Uhr**, beginnen **sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule** und zwar:

a) Vormittagsunterricht:
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

b) Nachmittagsunterricht:
Musterschnittzeichen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- u. Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken u. Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
II. Fachausbildung.
a) Für Weißnäherinnen.
b) „ Kleidermacherinnen.
c) „ Büglerinnen.
III. Berufsausbildung.
a) Für Zimmermädchen.
b) „ Kammerjungfern.
IV. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitsschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, bis 21. Juli und von da ab in der Kanzlei des Badischen Frauenvereins daselbst entgegengenommen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1906. 10340

Der Vorstand der Abteilung I, Gartenstraße 47.

Eigene vielbewährte Methode.

Ausführl. Auskunft u. Prospekte gratis.

Am 1. und 15. jed. Monats beginnen **neue Kurse**
für **Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende** — Damen u. Herren.

Schönschreiben, Buchführung
(einf., dopp., amerik.), **Stenographie, Maschinenschreiben, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch.**

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten Fahrpreisermässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. 10224.3.2

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Tel. 2018.

Gerolsteiner Sprudel
Schutz- Marke.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Hauptniederlage für Karlsruhe:
Dr. Kux & Finner, Karlsruhe
Zirkel 30. — Telephon 255.
9628a.12.7

Trikotagen
in **vorteilhaften Qualitäten, jeder Jahreszeit** entsprechend
bei 9456*
Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153. — Telephon 1702.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
3366

Verleih-Institut
eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 19269.52.28
J. Metzler, Schneidermeister,
Kaiserstraße 137.

J. Goldfarb
30 Kriegstrasse 30
am Hauptbahnhof.

Loden-Pelerinen
von M. **9.50** an
Loden-Mäntel
Loden-Hüte
30 Form. vorrät.
von M. **1.50** an
Rucksäcke
Gamaschen
Strümpfe
Loden-Anzüge
in korrektem englischem Stile.
7814.10.9

Möbel!

Eine komplette **Aussteuer**, besteh. aus kompl. engl. Schlafz., hell nußb. pol., alles innen eichen, 2 Bettstellen mit Rosten, Polst. u. bess. Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelauss., 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Schrank, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 1 Plüschdiwan, 1 Chiffonnier mit Auss., 1 Vertikow mit Spiegel, 1 Auszugtisch, 4 Rohrstühlen, geflocht. Rücken, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern u. 1 Schaft, ist um den billigen Preis von **630 Mk.** zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage

NB. Alle sonstigen Polster- und Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 8581

Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Als Spezialmarke
75.36 empfehle 4849
einen in Qualität **hochfeinen**
Gebr. Kaffee
à M. **1,40** per Pfund.
W. Erb, am **Lidellplatz.**
Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken.
Muster gratis und franko.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND
3306

Gebrauchen Sie Möbel?
Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**
ohne Aufschlag des reellen Preises,
auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.
Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 10183 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Automobildroschken

Einem verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung teilen wir hierdurch ergebenst mit, dass wir mit dem heutigen Tage

2 Automobildroschken

in den Dienst des öffentlichen Verkehrs gestellt haben. Die Wagen werden ihren Standplatz haben der eine am **Restaurant Moninger** und der andere am **Bahnhof.** Bestellungen für Fahrten nach auswärts werden entgegengenommen **Uhlandstrasse 13** u. **Schillerstrasse 22.**

Hochachtungsvollst 10333.2.1

Gesellschaft für Automobil-Droschkenbetrieb.

Herz- u. Nervenleidende
Rheumatiker, Blutarme, Reconvaleszenten etc.
finden jederzeit Aufnahme in der
Spezialanstalt Schloss Marbach a. Bodensee
Post Wangen, Kreis Konstanz.
Dr. HORNUNG.

Ausserdem vom 1. Juli bis 1. Oktober
Prof. Dr. Galli,
früher Vol. Assistent von Prof. **Gerhard, Berlin,**
jetzt Docent für spezielle Pathologie an der Universität Rom. 4609a.20.12

Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Löffingen (Schwarzw.)
vermittelt guten billigen **Sommeraufenthalt** in hiesiger Gegend. Reine staubfreie Höhenluft, 805 m, auch für empfindliche Konstitutionen empfehlenswert. Großartige Touren (Feldberggebiet, Wutachthal) in nächster Nähe. Reichliche Gelegenheit zum Forellenangeln. 5617a.12.4

Dobel Höhenkurort
im württ. Schwarzwald
6.6 am Höhenweg Pforzheim-Waldshut, 1 Std. v. **Herrenalb**, 2 Std. v. **Wildbad** entfernt, 720 m ü. d. M., in gesunder, prächtiger Lage, auf **reichbewaldeten Höhen.** Zahlreiche Spaziergänge. **Heilkräftiges Gebirgsklima.** Arzt am Platze. Bäder. Lesesaal. **Hotel Sonne** (J. Kramer), Telef. 2. **Gasthof z. Rößle** (Fr. Barth), Telef. 3. **Gasthof z. Waldhorn** (W. Pfeiffer). **Ehachmühle** (Wwe. Schöttle), Telef. 4. Prospekte gratis durch die **Gasthöfe** und das **Schultheissenamt**, Telef. 6. 4308a

---

Luftkurort Baiersbronn.
8.6 **Württembergischer Schwarzwald bei Freudenstadt.** 4715a

Bahnhof-Hotel
vis-à-vis dem Bahnhof, elegant eingerichtet. Bäder im Hause. Schattige Terrassen. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Pension-Preise. Für Touristen und Reisende bestens empfohlen. Besitzer: **Karl Morlok.**

Wimpfen a. N.
Mathilden-Bad. Solbad, Inhalatorium.
Herrlich und schattig ob dem Neckar gelegen.

Winterhäuser Bordighera
1. **Hôtel Hesperia,** erstklassig, eröffnet im Januar 1906, 4177a.10.6
2. **Grand Hôtel des îles britanniques,** in grossem Park. Centralheizung.

Erholungsbedürftigen
ist dringend zu empfehlen, sich einen Prospekt gratis und franko kommen zu lassen vom **Kurhaus Pension** und **„Wartheim“ in Heiden** (Schweiz) 800 Meter ü. M. (bei Rorschach am Bodensee). Gesamte physikal. diät. Kurmethoden. Arzt im Hause. 4146a.24.9

Basler Jura 500 m ü. M. **Soolbad Bienenberg** ob Liestal Schweiz.
gen. **„Das Eldorado der Basellandschaft“**, wegen seiner wundervollen Lage. — Klim. Luftkurort. — Kohlensäurebäder 2c. — Jed. Komfort. — Eig. Buchen- und Tannenwald. — Spielplätze. — Anerk. hochf. Pension incl. Zimmer v. Mk. 3.70. Bis 1. Juli und im Septbr. bed. red. Preise. — Illustrierte Prospekte gratis. — Kurarzt: Herrn **Dr. Gukwiller.**
3183a.10.10 **F. Bisel Sohn,** propr.

Linthal Kt. Glarus (Schweiz)
Hotel Bahnhof. Neues, komfortable eingerichtetes Haus. 12.9 **Mäßige Preise.** 3746a
Bes.: **Ad. Ruegg-Glarner,** Mitgl. d. S.A.C.

4476a.5.5
Schweiz **Kurhaus Flühli** *Kanton Luzern* *900 M. ü. M.*
Schöner, behaglich eingerichteter Bau mit hohen Räumen, großen Veranden u. Terrassen. 120 Betten. Elektr. Licht. Zentralheizung. **Beliebte ruhige Sommerfrische** in waldreicher Berggegend mit reizenden Spaziergängen, im Zentrum lohnendster Gebirgstouren. Alkal. Schwefelquelle. Pension (4 Mahlzeiten und Zimmer) von Fr. 5.— an. Kurarzt. Prospekte.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt **in der Druckerei der „Bad. Presse“.**

Fremdenpension Ottenhöfen badischer Schwarzwald
Endstation der Acherthalbahn.
Herrl. ruhige Lage, 350 m ü. d. M., große Gartenterasse. Bad im Hause, sehr gute Küche, prachtvolle Ausflüge, beste Referenzen. Prospekt. 5355
A. Wentz,
Fremdenpension am Zieselberg.

Landaufenthalt
für Erholungsbedürftige. Waldreiche Gegend. Pension mit Zimmer 3 M. Bad im Hause. 5455a
Villa Clara
in **Gundelfingen** bei Freiburg i. B.
Frau Pauline Bornemann.

Cöln (Rhein).
Fränkischer Hof,
32/36 Komödienstraße 32/36
Hotel
Wein- u. Bier-Restaurant.
Elektr. Licht. Zentral-Heizung.
3193a.27.13 **L. J. Brems.**

Interlaken 2478a.10.7
Hôtel Horn
zwischen den Hôtels „Jungfrau“ u. „Victoria“ gelegen. Bestempfohlenes Haus. 60 Betten. Zimmer v. frs. 2.— an. Pension inkl. Zimmer Mai u. Juni v. frs. 5.— an. — Ruhige Lage. — Kühler schatt. Garten. — Bäder. — Elektr. Licht.

Seit Jahren bewährt hat sich das berühmte
Martel's Spath-Liniment
bei: Spath, frisch u. veraltet, Gallen, Schulterlahme, Ueberbein, chronische Hufgelenklahmheit, Knochenauftreibung, Sehnenklapp, Spannung, Drüsen, Kropf-, Genick- u. Brustbeulen, Verrenkungen, Verstauchungen des Kron-, Fessel- u. Hufgelenkes, allen gichtischen Knoten etc. ohne die Tiere schonen zu müssen u. kahle Stellen zurückzulassen. Bestandteile: Camph. 10, Aloe 8, Arist. 4, Ammon. 8, Lanolin 50,5, Hydrarg. 12, Ham. Extr. 2, Trpt. 5.
Zu beziehen in Dosen à M. 4.50 u. M. 2.50 durch die
Apotheken,
wo am Ort nicht zu haben, wende man sich an die Firma:
Th. Schreiber Nachfl., Dresden.
621a.27.16

Vom Guten das Beste
bereitet man mit:
MONOPOL BACKPULVER Besser als Hefe.
„MONOPOL“-Backpulver
„ Puddingpulver
„ Vanillin-Zucker
Etwas Besseres gibt es nicht!
Ein Versuch überzeugt!
Rezepte gratis! Fabr. **H. Steeb, Würzburg,** Kgl. Bayer. Hoflieferant.
En gros durch **Adolf Speck,** Badische Dampfzuckerwaren- und Dragée-Fabrik, **Camill Weiss,** Dampfzuckerwaren-Fabrik, **Karlsruhe** — **Louis Sautter,** Zuckerwarenfabrik, **Heidelberg.** 9224